

# **Cash.medien AG**

**Geschäftsbericht 2020**



## **Inhaltsverzeichnis**

Vorwort des Vorstands	4
Bericht des Aufsichtsrats	6
Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht	8
Konzernbilanz	31
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	32
Konzernanhang	33
Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzern-Eigenkapitalpiegel	39
Bilanz der Cash.Medien AG	40
Gewinn- und Verlustrechnung der Cash.Medien AG	41
Anhang der Cash.Medien AG	42
Bestätigungsvermerke	44
Rechtliche, wirtschaftliche und steuerliche Verhältnisse	50

## Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Turnaround ist vollzogen. Die Erwartungen bezüglich des Geschäftsjahres 2020, die ich Ihnen in unseren Berichten und auf der Hauptversammlung kommuniziert hatte, sind eingetreten und wir dürfen nun resümieren, dass wir das Corona-Jahr 2020 nicht nur stabil überstanden haben, sondern Ihnen heute wieder ein positives Ergebnis präsentieren können.

Der Blick auf den Umsatz zeigt zunächst eine Reduzierung um einige Prozent. Allerdings betraf der Rückgang vornehmlich Erträge mit geringerem Deckungsbeitrag aus Geschäftsfeldern, die wir coronabedingt im vergangenen Jahr nicht wie gewohnt hatten bespielen können. In den beiden wichtigsten Umsatzbereichen hingegen, nämlich bei Anzeigen und in der Online-Werbung, konnten wir sogar mehr Umsatz erzielen als im Jahr zuvor. Gleichzeitig konnten wir die Kosten in 2020 um ca. 600 Tausend Euro reduzieren.

Das Ergebnis haben wir im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 400 Tausend Euro verbessert und ein Plus von gut 200 Tausend Euro erzielt. Damit verzeichnet Cash. im Corona-Jahr 2020 das beste Ergebnis der letzten fünf Jahre. Details zu alledem liefert der Lagebericht.

Mit großer Spannung hatten wir den Start ins Jahr 2021 erwartet. Denn im Vorjahr war bis März 2020 die Corona-Pandemie noch nicht oder nicht in vollem Ausmaß bekannt gewesen. Viele Entscheidungen über Werbeetats für 2020 waren seinerzeit bereits getroffen.

Für das Jahr 2021 hingegen wurden von den Werbungtreibenden erstmals Mediabudgets vor dem Hintergrund der Pandemie verabschiedet. Folglich

bestand eine sehr große Ungewissheit, ob und in welchem Umfang Änderungen hinsichtlich der Höhe der Budgets, der Auswahl der Werbeträger sowie der Kanäle (Print, Online) vorgenommen werden würden.

Nachdem das erste Halbjahr des Jahres 2021 nun hinter uns liegt, können wir feststellen, dass sich die Höhe der Budgets anscheinend kaum verändert hat, jedoch deren Struktur: Unser insgesamt bislang für 2021 akquiriertes Auftragsvolumen liegt etwa auf Vorjahresniveau, sogar ein wenig darüber. Allerdings beobachten wir eine weit deutlichere Verschiebung von klassischen Print-Anzeigen hin zu Online, als wir ohnehin bereits erwartet hatten.

Stabil zeigt sich das Geschäft mit dem Content-Format „Cash. Extra“. Hierbei werden Roundtable-Gespräche zu fachspezifischen Themen akquiriert, die medial aufbereitet werden. Um die Attraktivität der Extras zu erhöhen, haben wir sie zu einem crossmedialen Produkt aufgewertet, sie erscheinen sowohl in Print als auch online. Darüber hinaus wird demnächst der erste Roundtable im Film-Format fertiggestellt sein und wird von Cash. sowie von den teilnehmenden Kunden über die jeweiligen digitalen Kanäle verbreitet. Insofern passt auch das ins Bild: Bei den Extras ändert sich nicht die Umsatzhöhe, sondern das Produkt, es wird digitaler.

Dass wir dieser Entwicklung durch eine Rundum-Erneuerung unserer Webseite [www.cash-online.de](http://www.cash-online.de) Rechnung getragen haben, hatte ich Ihnen bereits berichtet. Die Webseite ist seit Ende letzten Jahres online, aber hinter den Kulissen setzt sich die Arbeit daran natürlich fort, um Funktionalität und Performance stetig weiter zu verbessern.

Der neue Auftritt ist zwar das wichtigste investive Vorhaben der vergangenen Jahre, aber daneben gab und gibt es weitere. Unlängst haben wir unsere in die Jahre gekommene Telefonanlage gegen ein modernes VoIP-System ausgetauscht. Zudem wurde die gesamte IT-Infrastruktur modernisiert, seitdem verfügen wir über neue Server, einen Glasfaseranschluss sowie über neue Laptops/Rechner, die sowohl im Büro als auch im Homeoffice eingesetzt werden.

Derzeit ist das Update unseres CRM-Systems „Verlags-Manager“ in Arbeit. Die neue Version trägt der Dynamik des Geschäftsfeldes „Online“ Rechnung und bietet beispielsweise die Möglichkeit, crossmediale Aufträge zu erfassen und unsere Online-Aussendungen besser zu koordinieren.

Mit diesen Modernisierungen werden dann sämtliche investiven Altlasten beseitigt sein, die sich in den vergangenen Jahren angesammelt hatten.

Die letzten eineinhalb Jahre haben uns allen einiges abverlangt. Mit hohem Einsatz haben wir, unbeirrt der Digitalstrategie folgend, neue Produkte geschaffen, wie beispielsweise unsere neuen Cash.-Podcast-Folgen „Die Zwei & Dein Geld“ sowie weitere neue digitale Werbeformate. Wir konnten den Werbeumsatz erhöhen – bei gleichzeitiger drastischer Kostensenkung.

Ich freue mich sehr über den bisher erzielten Erfolg und bin guten Mutes, trotz der weiterhin bestehenden Unwägbarkeiten in Zeiten von Corona ein dreistelliges positives Ergebnis in 2021 für die Cash.Medien AG erzielen und die Transformation hin zu einem noch stärker digital ausgerichteten Unternehmen vorantreiben zu können.

Schließlich freue ich mich sehr, dass unsere jährliche Cash. Gala endlich wieder als Präsenzveranstaltung mit Gästen wird stattfinden können: am 24. September auf dem Süllberg in Hamburg.

Ich danke an dieser Stelle unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr unermüdliches Engagement und für ihre enorme Kraftanstrengung in diesen schwierigen Zeiten sowie Ihnen als unsere Aktionärinnen und Aktionäre für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Gerhard Langstein

## **Bericht des Aufsichtsrats**

Der Aufsichtsrat der Cash.Medien AG hat im Geschäftsjahr 2020 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und in enger und vertrauensvoller Zusammenarbeit mit dem Vorstand dessen Unternehmensführung überwacht und beratend begleitet.

Das Gremium wurde durch den Vorstand mit schriftlichen und mündlichen Berichten regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle wichtigen Fragen der Geschäftsentwicklung, Risikolage, Strategie, Planung und Compliance (z. B. die Auswirkungen der COVID-Gesetzgebung) sowie des Risikomanagements (insbesondere zum Thema Liquidität) informiert. Abweichungen von den Planungen wurden dargestellt und erläutert.

Im Geschäftsjahr 2020 haben vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen stattgefunden. Wichtigster Gegenstand der Beratungen war die Bewältigung der Herausforderungen, vor die die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie ein Unternehmen aus der Medienbranche stellten (und stellen); in engem Zusammenhang damit stand die laufende Befassung mit dem Voranschreiten der Digitalisierung des Geschäfts, um die Zukunftsfähigkeit der Gruppe zu sichern.

Turnusmäßig wurden Themen wie Jahresabschluss und Hauptversammlung behandelt.

Der Aufsichtsrat hat zudem außerhalb der Sitzungen in regelmäßigen Gesprächen wichtige Angelegenheiten mit dem Vorstand erörtert. Sofern Entscheidungen von größerer Bedeutung anstehen, wird der Aufsichtsrat stets auch über den Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte hinaus beratend einbezogen.

Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass der Vorstand mit seinen Kolleginnen und Kollegen richtige Entscheidungen getroffen, geeignete Maßnahmen ergriffen und insbesondere vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gute Ergebnisse erzielt hat.

Die Hauptversammlung vom 27. November 2020 hatte die FinPro Treuhandgesellschaft mbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Rostock, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020 gewählt.

Der Aufsichtsrat erteilte daher der FinPro GmbH den Auftrag zur Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts der Cash.Medien AG und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2020. Der Abschlussprüfer hat die Unterlagen geprüft und beiden Abschlüssen einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat Jahresabschluss und Konzernabschluss einschließlich der Lageberichte sowie die Wirtschaftsprüfungsberichte einer eigenen Prüfung unterzogen und in der Aufsichtsratssitzung am 29. Juni 2021 erörtert. An dieser Verhandlung hat der Abschlussprüfer teilgenommen und die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung vorgestellt.

Er hat außerdem berichtet, dass keine wesentlichen Schwächen des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess vorliegen.

Der Aufsichtsrat schließt sich der Stellungnahme des Abschlussprüfers an.

Die vom Vorstand aufgestellten Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2020 hat der Aufsichtsrat mit Beschluss vom 29. Juni 2021 ohne Einwendungen gebilligt.

Der Jahresabschluss der Cash.Medien AG 2020 ist damit festgestellt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind: Klaus Reidegeld (Vorsitzender), Josef Depenbrock (stellvertretender Vorsitzender) und Felix Hannemann.

Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Arbeit und ihren Einsatz im Geschäftsjahr 2020.

Hamburg, 29. Juni 2021

Der Aufsichtsrat

Klaus Reidegeld

Vorsitzender

# Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht der Cash. Medien AG

## **Gliederung**

1. Grundlagen des Konzerns
2. Wirtschaftsbericht
3. Nachtragsbericht
4. Prognosebericht
5. Chancen- und Risikobericht, Going-concern-Prämisse
6. Internes Steuerungs-, Kontroll- und Risikomanagementsystem
7. Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

## **1. Grundlagen des Konzerns**

### **a) Geschäftsmodell**

Die Cash. Medien AG ist die Muttergesellschaft der Cash. Print GmbH (Cash. Print) und der G.U.B. Analyse Finanzresearch GmbH und hält jeweils sämtliche Geschäftsanteile. Alle Unternehmen haben ihren Sitz in Hamburg.

Unter dem Dach der Cash. Print GmbH werden die Produkte Print und Online, unter dem Dach der G.U.B. GmbH die Produkte von G.U.B. Analyse vermarktet. Die Cash. Print GmbH ist per Ergebnisabführungsvertrag an die Cash. Medien AG gebunden.

Die wichtigsten Produkte bzw. Dienstleistungen der Gruppe:

Cash. Medien Ausrichtung der Cash. Gala, Steuerung der Beteiligungsunternehmen

Cash. Print Cash.-Magazin, Global Investor, cash-online.de, Newsletter „Cash.-OnVista“ und „Cash. 5vor5“

G.U.B. Analyse Analysen zum Thema Sachwertanlagen

Alle Geschäftsbereiche der Cash.-Gruppe beschäftigen sich mit dem Markt der langfristigen Kapitalanlage: Versicherungen, Investmentfonds, Immobilien, Sachwertanlagen und verwandte Themen. Kernzielgruppe sind neben Entscheidern auf Ebene der Produkthanbieter vor allem Finanzdienstleister im weitesten Sinne: Berater, Makler, Verkäufer, Vertriebe, Banken, Vermögensverwalter, Fondsmanager. Vertriebsspezifische Themen bilden die Klammer um das redaktionelle Informationsangebot von Cash.; Global Investor richtet sich an Investment-Profis und (semi)-institutionelle Anleger. Die Erlöse

der Gruppe speisen sich weit überwiegend aus Werbeaufwendungen der Produkthanbieter.

Die Kundenstruktur ist ausgewogen – mit einem Schwerpunkt bei Versicherungsgesellschaften. Bei der unvermeidlichen Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Entwicklung der Teilmärkte der Finanzdienstleistungsbranche wirkt dieser ‚General-Interest‘-Ansatz risikoausgleichend.



Für die wichtigsten Produkt der Gruppe, das Cash.-Magazin und die Online-Angebote [www.cash-online.de](http://www.cash-online.de) sowie die beiden Newsletter Cash. 5vor5 und Cash.OnVista, werden die entscheidenden Geschäftsabläufe Redaktion, Gestaltung, Akquisition und Steuerung der Verbreitung weitestgehend mit

eigenem Personal durchgeführt. Vorstufe, Druck, Versand und Kioskvertrieb des Magazins obliegen externen Dienstleistern, für die Online-Angebote wird nach Bedarf auf externe Expertise zur Optimierung zurückgegriffen.

## **b) Steuerungssystem**

Die geringe Größe der Gruppe ermöglicht die Beschränkung auf wenige, aussagekräftige Kennzahlen. Für Cash.Print sind dies insbesondere typische verlagsspezifische Angaben wie verkaufte und verbreitete Auflage, Anzeigenpreise sowie Branchen- und Werbewege-Strukturen. Für die Internet-Auftritte werden ebenfalls Standard-Angaben wie Nutzer, visits, page impressions verfolgt, für die Online-Newsletter sind die Empfängerzahlen sowie die Öffnungs- und Klick-Raten wichtig.

Bezüglich der Analysen und Produkt-Profile von G.U.B. Analyse ist in erster Linie die Zahl der erstellten und verkauften Produkte maßgeblich.

Im Übrigen erfolgt die Steuerung anhand üblicher betriebswirtschaftlicher Auswertungen, die im Wesentlichen dem handelsbilanziellen Gliederungs-schemata der Gewinn- und Verlustrechnung folgen.

## **c) Strategische Grundsätze**

Die Aktivitäten der Cash.-Gruppe lassen sich den beiden folgenden strategischen Grundsätzen zuordnen:

Die allgemeine Geschäftsstrategie ist darauf ausgerichtet, die Finanzdienstleistungsbranche auf inhaltlich und konzeptionell so anspruchsvollem Niveau mit medialen Dienstleistungen zu versorgen, dass die Attraktivität der Gruppe als Werbepattform erhalten und ausgebaut werden kann. Geschäftsfeld-Erweiterungen und Produkt-Neuentwicklungen werden mit Priorität aus dem Kerngeschäft abgeleitet.

Die Finanzierungsstrategie der Cash.-Gruppe hat derzeit eine möglichst weitgehende Finanzierung durch Eigenkapital und damit größtmögliche finanzielle Sicherheit und Unabhängigkeit zum Ziel. Daher wurde in den vergangenen Jahren der freie Cash Flow zunächst zur Schuldentilgung eingesetzt, später zur Schaffung einer Liquiditätsreserve, mit welcher auch der liquide Abfluss der Jahre 2018 und 2019 finanziert wurde. Der Wieder-Aufbau einer Reserve hatte seither hohe Priorität und eine solche konnte mit dem positiven Ergebnis 2020 von TEUR 211 nach einem Minus von TEUR 225 im Vorjahr wieder geschaffen werden. Für weitere Angaben vgl. 2.3.

## 2. Wirtschaftsbericht

### 2.1. Wirtschaftliche Rahmendaten

#### a) Allgemeine Wirtschaftslage

Die deutsche Wirtschaft ist in 2020 laut dem Statistischen Bundesamt (destatis) in Wiesbaden um 5,0 Prozent (Vorjahr: +0,6 Prozent) eingebrochen und ist somit nach einer zehnjährigen Wachstumsphase im Corona-Krisenjahr 2020 in eine tiefe Rezession geraten. Eine ähnliche Entwicklung gab es zuletzt während der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009, als der Einbruch jedoch mit minus 5,7 Prozent noch deutlicher ausfiel.

Die Konsumausgaben der privaten Haushalte im Inland gingen im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 4,6 Prozent zurück. Dies war der stärkste Rückgang seit 1970. Entgegen diesem Trend haben die Deutschen im Jahr 2020 im Vergleich zu 2019 6,3 Prozent mehr für Nahrungsmittel und Getränke ausgegeben. Insgesamt hat die deutsche Industrie in 2020 gut ein Zehntel weniger produziert als im Vorjahr: Die Produktion im Produzierenden Gewerbe ohne Energie und Baugewerbe war 10,8 Prozent niedriger als in 2019.

Bei deutschen Exporten waren die USA und China in 2020 die wichtigsten Abnehmer. So wurden Waren im Wert von 103,8 Milliarden Euro in die USA und im Wert von 95,9 Milliarden Euro nach China

exportiert. Die Corona-Krise hat das Exportgeschäft mit beiden Staaten allerdings unterschiedlich beeinträchtigt: Während Exporte nach China mit einem Rückgang von 0,1 Prozent nahezu auf Vorjahresniveau blieben, nahmen die Exporte in die Vereinigten Staaten mit minus 12,5 Prozent stark ab.

Die Börsen weltweit erlebten 2020 eine Achterbahnfahrt, während sich die expansive Geldpolitik der Notenbanken nicht zuletzt aufgrund der Unsicherheit über die Folgen der Pandemie fortsetzte. Im Frühjahr 2020 gingen nahezu sämtliche Aktienindizes auf Talfahrt, gefolgt von einer Phase sehr volatiler Kursentwicklungen. Trotz des turbulenten Jahres schaffte der deutsche Leitindex DAX Ende 2020 noch ein Plus von 3,5 Prozent (Vorjahr: 25 Prozent). Der breite amerikanische S&P 500 Index und der Technologie-Index Nasdaq kletterten noch um immerhin 16,3 und 47,6 Prozent (Vorjahr: 29 bzw. 35 Prozent). Der Dow Jones Index, der die 30 wichtigsten Industrieunternehmen listet, stieg um 7,2 Prozent (Vorjahr: 22,2 Prozent). Zu Beginn 2021 markierten mehrere Indizes neue Höchstwerte, getragen von der Hoffnung eines konjunkturellen Aufschwungs weltweit infolge einer zunehmenden Impfgeschwindigkeit gegen das Corona-Virus.

#### b) Rahmendaten von spezieller Bedeutung für die Cash.-Gruppe

Im Folgenden werden die Entwicklungen in den Segmenten entsprechend der Cash.-Rubrizierung skizziert.

##### **Versicherungen**

Die deutsche Versicherungswirtschaft zeigte sich angesichts eines turbulenten und wirtschaftlich schwierigen Pandemie-Jahres mit dem Geschäfts-

verlauf 2020 zufrieden. Trotz Verunsicherung meldet die Branche einen starken Trend hin zu mehr Vorsorge und Absicherung. Folglich stiegen die Beitragseinnahmen trotz der Pandemie nach vorläufigen Zahlen um 1,2 Prozent auf 220,1 Milliarden Euro. Dabei konnten die Versicherungsunternehmen über alle drei Sparten – der Lebens-, der Kranken- und der Sachversicherung – gegenüber dem

ohnehin sehr starken Jahr 2019 einen weiteren leichten Zuwachs verbuchen.

Für die Finanzmärkte war die Pandemie gerade zu Jahresbeginn ein Desaster. Zwar erholten sich die Börsenkurse relativ schnell, die Auswirkungen der Corona-Pandemie erhöhten aber den Druck auf die Kapitalanlagen der Lebensversicherer weiter. Das zeigt sich sehr deutlich in den Überschussdeklarationen in der Lebensversicherung, die weiter nachgaben. Insofern dürfte die Aussicht auf wieder steigende Zinserträge damit in immer weitere Ferne rücken. Die Kölner Rating-Agentur Assekurata hatte bei der diesjährigen Untersuchung festgestellt, dass über alle analysierten Produktarten und Tarifgenerationen die laufende Verzinsung 2021 im Marktdurchschnitt um 0,09 Prozentpunkte gesunken ist und mit 2,65 Prozent einen neuen Tiefstand erreicht.

In der Sparte Lebensversicherung hat die Corona-Krise gerade im ersten Lockdown im April und Mai 2020 zu einer starken Verunsicherung geführt. Wegen zahlreicher Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen hatte die Pandemie zwangsläufig Auswirkungen auf das stark von einer persönlichen Beratung geprägte Vertriebsgeschäft. So ging die Zahl der neu abgeschlossenen Verträge um gut zwölf Prozent zurück. Leicht rückläufig sind jedoch die Beiträge in der Lebensversicherung inklusive Pensionsfonds und -kassen, und zwar um minus 0,4 Prozent auf knapp 103 Milliarden Euro. Während die laufenden Beiträge geringfügig um ein Prozent auf 64,4 Milliarden Euro sanken, stiegen die Einmalbeiträge um 0,4 Prozent auf 38,3 Milliarden Euro. Die Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung lagen auf Vorjahresniveau. Dagegen sackte die Zahl neu abgeschlossener Verträge gegenüber 2019 um deutliche 17,9 Prozent ab.

Bei den Altersvorsorgeprodukten zeigt sich vor dem Hintergrund der durch die EZB veranlassten Niedrigzinsphase ein Paradigmenwechsel. Die alte Kapitallebensversicherung verschwindet vom Markt, weil immer mehr Lebensversicherer die Produkte aus dem Angebot nehmen. Stattdessen liegt der Fokus

auf neuartigen Altersvorsorgeprodukten mit modifizierten Garantien, dazu gehören Index- oder fondsgebundene Versicherungen mit Garantiekomponenten. Deutlich gestiegen ist zudem die Nachfrage nach biometrischen Produkten wie Berufsunfähigkeits- oder Grundfähigkeitsversicherungen.

In der Schaden- und Unfallversicherung kletterten die Beitragseinnahmen 2020 nach der vorläufigen Hochrechnung um 2,1 Prozent auf 74,8 Milliarden Euro.

Auch in der Privaten Krankenversicherung stiegen die Beitragseinnahmen trotz der geltenden Einschränkungen um 3,8 Prozent auf 42,6 Milliarden Euro. Der Bestand aus Voll- und Zusatzversicherungen hat 2020 um mehr als 600.000 Versicherungen auf 36 Millionen zugenommen. Das ist ein Plus von 1,8 Prozent. Besonders gefragt waren Krankenzusatzversicherungen. Hier stieg der Absatz um 2,4 Prozent auf 27,3 Millionen. Dagegen nahm die Zahl der Vollversicherungen leicht um 0,1 Prozent auf 8,7 Millionen ab.

In 2021 wird sich die Versicherungsbranche mit mehreren großen Themenbereichen auseinandersetzen müssen: Klimawandel und Nachhaltigkeit, Digitalisierung, die Notwendigkeit einer tiefgreifenden Reform der privaten Altersvorsorge, aber auch der Riester-Rente und der bAV sowie die Folgen der Nullzinspolitik der Europäischen Zentralbank. Hinzu kommt noch die Bundestagswahl am 26. September 2021. Abhängig von dem Ergebnis könnten sich parteipolitische Konstellationen ergeben, die mittelfristig auch Konsequenzen für das Gesundheitssystem aus privater und gesetzlicher Krankenversicherung hätten und somit auch Folgen für das Geschäftsmodell der privaten Krankenkversicherer.

Das ökonomische Umfeld ist aktuell weiter von Unsicherheit geprägt. Dies betrifft vor allem den weiteren Verlauf der Pandemie, für den es kaum vergleichbare historische Erfahrungen gibt. Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie und den damit einhergehenden Verunsicherungen und Verwerfun-

gen in der Wirtschaft und Industrie sowie an den weltweiten Börsen sind seriöse Prognosen über den Geschäftsverlauf 2021 derzeit kaum möglich. Wenngleich sich abzeichnet, dass mit den zunehmenden Fortschritten bei der Impfung der Bevölkerung weitere Öffnungen und Lockerungen möglich sind. Vor diesem Hintergrund rechnet die Branche mit einem Plus von rund zwei Prozent.

### **Investmentfonds**

„Das von der Corona-Krise geprägte Börsenjahr 2020 hat sich deutlich besser entwickelt als vor einem Jahr erwartet“, bilanzierte der Präsident des Bundesverbandes Investment und Asset Management (BVI), Alexander Schindler, die Geschäftszahlen der Branche für das vergangene Jahr.

Die deutsche Investmentbranche verzeichnete in 2020 laut BVI Nettomittelzuflüsse von 127 Milliarden Euro (Vorjahr: 120,2 Milliarden Euro). Von Privatanlegerseite kamen 43,2 Milliarden Euro (Vorjahr: 17,5 Milliarden) neue Mittel hinzu. Institutionelle Investoren legten 80 Milliarden Euro (Vorjahr: 102,7 Milliarden Euro) in Spezialfonds an.

Die Absatzliste bei den Publikumsfonds führten Aktienfonds an, in die Anleger netto 20,9 Milliarden Euro und damit mehr als vier Mal so viel wie ein Jahr zuvor (4,5 Milliarden Euro) anlegten. Das Vermögen in offenen Publikumsfonds summiert sich auf 1.180 Milliarden Euro. Dem Bestseller Aktienfonds folgten in der Absatzliste die Mischfonds. Sie verzeichneten 2020 Zuflüsse von 10,1 Milliarden Euro. Das entspricht dem Niveau des Vorjahres (10,6 Milliarden Euro). An dritter Stelle im Neugeschäft stehen Immobilienfonds mit Zuflüssen von 8,3 Milliarden Euro (Vorjahr: 10,6 Milliarden Euro).

Ein besonderes Wachstumsfeld sind nachhaltige Publikumsfonds. Im letzten Jahr flossen ihnen netto 20,6 Milliarden Euro neue Gelder zu. Damit entfällt knapp die Hälfte des Neugeschäfts von Publikumsfonds auf nachhaltige Fonds. 2017 lag der Anteil am Neugeschäft bei nur sechs Prozent. Diese Dynamik hat das Volumen nachhaltiger Fonds binnen weni-

ger Jahre rasch wachsen lassen. Nachhaltige Publikums- und Spezialfonds verwalteten zum Jahresende 2020 ein Vermögen von 147 Milliarden Euro.

### **Sachwertanlagen**

Die Beteiligungsbranche konnte sich in 2020 der Corona-Krise nicht entziehen. Nach den von Cash. traditionell erhobenen Platzierungszahlen ging das Volumen von alternativen Investmentfonds (AIFs) und Emissionen nach dem Vermögensanlagegesetz (Vermögensanlagen) sowie sachwert-basierten Crowdinvestments im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr um rund 21 Prozent zurück.

Insgesamt haben die 46 Anbieter von Sachwertanlagen, die ihre Platzierungszahlen an die Cash.-Redaktion gemeldet haben, im vergangenen Jahr im Publikumsgeschäft bei Privatkunden rund 1,78 Milliarden Euro eingeworben. Der starke Aufwärtstrend des Jahres 2019, bei dem eine Steigerung von 47,7 Prozent im klassischen Geschäft und inklusive des in dem Jahr neu aufgenommenen Segments der sachwert-basierten Crowdinvestments sogar von mehr als 72 Prozent zu verzeichnen gewesen war, wurde damit zunächst unterbrochen.

Im Jahr 2020 war der Rückgang im Segment der Vermögensanlagen mit einem Minus von 40,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr besonders stark; das Platzierungsvolumen der Publikums-AIFs fiel lediglich um etwa acht Prozent. Der Rückgang bei den Vermögensanlagen ist dabei nicht nur auf die allgemeine Marktentwicklung und die Pandemie zurückzuführen, sondern auch auf einen Gesellschafterswechsel bei einem der führenden Anbieter in diesem Segment. Dieser führte zu einer Unterbrechung der Platzierung für den größten Teil des Jahres 2020 und einen entsprechend starken Rückgang des Platzierungsvolumens dieses Anbieters, der damit einen wesentlichen Einfluss auf das Gesamtvolumen des Segments hatte.

Von dem Retail-Platzierungsvolumen 2020 entfiel nach den von Cash. erhobenen Zahlen mit 70,8 Prozent der größte Anteil auf Immobilien, davon etwa zwei Drittel mit Objekten in Deutschland und

ein Drittel im Ausland (insbesondere USA). Die künftige Entwicklung der Branche der Sachwertanlagen wird insofern voraussichtlich wesentlich auch von der Entwicklung der Immobilienmärkte, insbesondere in Deutschland, bestimmt werden. Hier wird allgemein weiterhin eine sehr hohe Nachfrage erwartet, teilweise werden aber wegen einer erwarteten Erhöhung des Zinsniveaus als Folge einer erhöhten Inflationsrate auch Preiskorrekturen prognostiziert. Generell ist jedoch die Erwartung gerechtfertigt, dass die Sachwertbranche an die sehr positive Entwicklung des Jahres 2019 anknüpfen kann, wenn die Corona-Lage sich wie erhofft entspannt.

### **Immobilien**

Das „Trendbarometer Immobilien-Investmentmarkt 2021“ von EY zeigt für deutsche Gewerbe- und Wohnimmobilien für 2020 einen Rückgang der Transaktionen auf 78,9 Milliarden Euro (Vorjahr: 89,5 Milliarden Euro), der den Folgen der Pandemie geschuldet ist. Das Transaktionsvolumen bei Gewerbeimmobilien brach um 12,1 Milliarden Euro auf 58,6 Milliarden Euro ein. Dagegen konnten die Transaktionen im Segment Wohnimmobilien von 18,8 Milliarden Euro in 2019 auf 20,3 Milliarden Euro in 2020 zulegen. Für 2021 rechnet EY mit einem ähnlich hohen Transaktionsvolumen im Bereich von 75 bis 80 Milliarden Euro.

93 Prozent der Investoren erwarten, dass der deutsche Immobilienmarkt gestärkt aus der Pandemie hervorgehen wird. 90 Prozent der befragten Anleger rechnen aber auch damit, dass die institutionellen Immobilieninvestoren aufgrund der Folgen der Pandemie eher risikoavers bleiben werden. Darüber hinaus werden Nachhaltigkeitskriterien einen starken Einfluss auf die Kaufentscheidung institutioneller Anleger haben. Das erwarten 89 Prozent der befragten Investoren.

Nach Angaben des Berliner Analysehauses Bulwiengesa verzeichnete der Wohnungsmarkt in 2020 ein Plus von insgesamt 3,6 Prozent (Vorjahr: 4,7 Prozent). Damit steigen die Immobilienpreise seit 16 Jahren kontinuierlich an. Selbst der konjunkturelle

Einbruch im vergangenen Jahr führte laut Bulwiengesa nur teilweise zu sinkenden Preisen. Allerdings schwächt sich das Wachstum bereits seit 2018 ab, im vergangenen Jahr wie erwartet besonders deutlich.

Der Wohnungsmarkt bleibt die treibende Kraft im Bulwiengesa-Immobilienindex. Der Teilindex Wohnen steigt mit 5,0 Prozent (Vorjahr: 5,8 Prozent) erneut an, wenngleich nicht mehr ganz so dynamisch wie im Vorjahr. Preistreiber Nummer eins bleiben die Kaufobjekte, egal ob Kaufpreise für Reihenhäuser (+7,5 Prozent), Grundstückspreise für Einfamilienhäuser oder Neubau-Eigentumswohnungen (beide +5,8 Prozent). Dagegen ist der Mietanstieg bei Wohnungen im Neubau (+3,4 Prozent) und Bestand (+2,3 Prozent) im deutschen Durchschnitt vergleichsweise moderat. Für die kommenden Jahre erwartet Bulwiengesa stabil wachsende Märkte in den Segmenten Wohnen und Logistik. Sie seien deutlich risikoärmer als etwa der Hotelmarkt oder der stationäre Einzelhandel.

### **Berater**

In der Beraterbranche war die Bewältigung der Coronakrise in den letzten Monaten das beherrschende Thema. Nach über einem Jahr Covid-19 stehen die Finanzdienstleister vergleichsweise gut da: Viele Unternehmen konnten im Jahr 2020 steigende Geschäftszahlen verzeichnen, auch der Start ins Jahr 2021 wird von vielen Vertrieben und Pools als gelungen bezeichnet. Branchenprimus DVAG konnte die Umsätze 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 5,9 Prozent auf 1,98 Milliarden Euro erhöhen. Auch MLP legte bei allen wesentlichen Kennziffern zu: Die Gesamterlöse stiegen um 8,3 Prozent auf 767,3 Millionen Euro.

Einen großen Effekt hat die Pandemie auf die Digitalisierung der Branche. In den letzten Monaten mussten die Makler ihre Kundenkontakte vor dem Hintergrund der Kontaktbeschränkungen und Hygienekonzepte neu organisieren – Gespräche fanden in der Regel nur noch per Telefon oder Videochat statt. Das hat offenbar gut funktioniert: Laut „AfW-Vermittlerbarometer“ konnten die Makler im Jahr

2020 ihren Gewinn trotz Corona im Schnitt um über acht Prozent und ihren Umsatz um elf Prozent steigern.

Auch auf regulatorischer Ebene ist einiges in Bewegung: So hat der Bundestag im Mai ein Gesetz verabschiedet, das die Abschlussprovision für die sogenannten Restschuldversicherungen begrenzt. Sie dürfen künftig nur noch bei maximal 2,5 Prozent der versicherten Darlehenssumme liegen. Ein hoher bürokratischer Mehraufwand droht den Vermittlern aufgrund neuer gesetzlicher Vorgaben in Sachen Nachhaltigkeit: Eine Änderungsverordnung zur europäischen Mifid II-Richtlinie sorgt dafür, dass Finanzberater beim Anleger spätestens im kommenden Jahr die Präferenzen in Sachen Nachhaltigkeit abfragen müssen und dann nur noch entsprechende Produkte anbieten dürfen.

Weitere Regulierungsvorhaben schiebt die Bundesregierung seit längerer Zeit auf, sie werden in dieser Legislaturperiode wahrscheinlich nicht mehr verabschiedet: Dazu gehören ein Provisionsdeckel in der Lebensversicherung und eine Verlagerung der Aufsicht über Finanzanlagenvermittler auf die BaFin. Beide Vorhaben wären schwerwiegende Eingriffe in den Finanzvertrieb, die sowohl den administrativen

als auch den finanziellen Aufwand für die Unternehmen deutlich erhöhen würden. Die Branche setzt sich deshalb intensiv dafür ein, dass sie nicht umgesetzt werden.

### **Fazit**

Die durchwachsenen Meldungen aus den einzelnen Teil-Branchen bestätigen abermals die Richtigkeit und die stabilisierende Wirkung des ‚General-Interest‘-Ansatzes von Cash, der sich auch im Krisenjahr 2020 bewährt hat.

Trotz der insgesamt breiten Streuung liegt der Schwerpunkt des Cash.-Geschäfts weiterhin beim Thema Versicherungen. Die Branche platziert auch im bisherigen Verlauf des Jahres 2021 einen verlässlichen Umsatz. Das Auftragsvolumen liegt sogar über Vorjahr, mit einer deutliche Verschiebung von Print zu Online; vgl. dazu die nachfolgenden Ausführungen.

Cash. konnte im Jahr 2020 seine Position als branchenübergreifendes Medienhaus in äußerst schwierigem Markt-Umfeld behaupten. Neue Umsatz-Impulse aus dem Markt sind auch im Jahr 2021 nicht zu erwarten.

## **2.2. Ertragslage**

### **Konzernabschluss**

Der Umsatz der Cash.-Gruppe lag in 2020 mit 2,12 Millionen Euro zwar unter dem des Vorjahres von 2,24 Millionen Euro. Das positive Ergebnis von TEUR 211 in 2020 (Umsatzrendite entsprechend rund zehn Prozent) ist hingegen das beste Ergebnis der letzten fünf Jahre nach einem erheblichen Vorjahres-Minus von TEUR 225. In 2018 war ein nur geringes Plus von TEUR 12 und 2017 ein Plus von TEUR 15 erzielt worden, nachdem 2016 im Ergebnis ein Minus von TEUR 182 hatte verkräftet werden müssen.

Das positive Ergebnis 2020 ist maßgeblich auf massive Einsparungen zurückzuführen. Gleichzeitig konnten jedoch auch die Print- und Online-Werbeerlöse in 2020 im Vergleich zum Vorjahr erhöht und die digitale Infrastruktur (Glasfaserkabel, neue Server, Laptops) auf allen Ebenen erneuert werden. Schließlich wurde in eine völlig neue Webseite investiert, die im November 2020 im neuen Look & Feel live geschaltet wurde.

Die Kostenreduzierungen in 2020 in Höhe von TEUR 607 setzen sich wie folgt zusammen: TEUR 358 Personal, TEUR 194 sonstige betriebliche Aufwendungen, TEUR 55 bezogene Leistungen. Der bedeutendste Einzelposten bei den Personalkosten ist der Wegfall einer Doppelbelastung, die im Zuge des Managementwechsels (Vorstand und Geschäftsführung) im Jahr 2019 in Höhe von TEUR 230 anfiel.

Bei der Interpretation der Reduzierung der Umsätze in Höhe von TEUR 128 im Vergleich zu 2019 ist festzuhalten, dass wegen der Kontaktbeschränkungen gewisse Erlösbereiche gar nicht oder nur mit Einschränkungen hatten bespielt werden können, weil im Zuge der Corona-Pandemie beispielsweise die Cash.-Präsenz-Veranstaltung „Digital Day“ schlichtweg nicht umsetzbar war. Der „Digital Day“-Umsatz des Vorjahres betrug ca. TEUR 100, das entspricht nahezu dem Umsatzminus der Gruppe. Zudem zahlte der Digital Day-Umsatz nicht positiv auf das Ergebnis des Vorjahres ein, da sich seinerzeit die Kosten für die Veranstaltung auf eine vergleichbare Höhe beliefen.

Stattdessen wurde der „Digital Day“ digitalisiert und fand als reine Cash.-Online-Veranstaltung, als „Digital Week“, über eine Woche erfolgreich statt. Von Sponsorpartnern konnten Online-Umsatzerlöse erzielt werden. Zusätzliche Kosten entstanden hingegen keine.

In den beiden wichtigsten Umsatzbereichen, nämlich dem Print-Geschäft im Cash.-Magazin sowie Online (Webseite, Newsletter), konnte jeweils ein Zuwachs zum Vorjahr erzielt werden (TEUR 56 bzw. TEUR 29), das ist ein in Anbetracht der Wirtschaftslage allgemein sowie speziell die Verlagsbranche betreffend ein respektable Erfolg.

Die sogenannten „Round Tables“, die eigentlich als Präsenzveranstaltung ein Bestandteil des crossmedialen Cash.-Produktes „Cash. Extra“ sind und aus-

schließlich dem Print-Umsatz hinzugerechnet werden, mussten aufgrund der Corona-Pandemie teilweise per Video-Konferenz und zum Teil hybrid stattfinden und konnten nur in einigen Fällen in den Sommermonaten in Präsenz abgehalten werden. Trotz der coronabedingten Widrigkeiten bei der Vermarktung der Round Tables gelang es 2020, den Umsatz bei den Cash. Extras und Exklusivs zum Vorjahr zu verdoppeln. Klassische Anzeigen/Advertorials/Beihefter hingegen verzeichnen seit Jahren einen stetigen Umsatzrückgang, das Gesamt-Plus in Print ist somit den guten Umsätzen mit Extras und Exklusivs zu verdanken.

Die Cash. Gala konnte aufgrund der Corona-Pandemie nur in stark veränderter Form ohne geladene Gäste stattfinden. Die wie eine Fernsehshow ohne Zuschauer inszenierten Verleihungen der „Cash. Financial Advisors Awards“ sowie deren erfolgreiche Vermarktung bei Sponsor-Partnern sorgten aufgrund der gleichzeitig reduzierten Kosten dafür, dass mit der Veranstaltung sogar ein besseres Ergebnis als im Vorjahr erzielt werden konnte.

An Sondereffekten ist lediglich eine Wertberichtigung auf eine Forderung i. H. v. TEUR 2 zu nennen. Im Vorjahr hatten sich die Sondereffekte per saldo noch auf einen das Ergebnis verschlechternden Betrag von rund TEUR 205 belaufen, vor allem wegen besagter Doppelbelastung bei den Personalkosten.

Die Zinsbelastung (TEUR 22) betrifft wie im Vorjahr ein Darlehen mit Rangrücktritt.

Auf Ebene der einzelnen Gesellschaften/Segmente erwirtschaftete der eigene Geschäftsbetrieb (also vor Ergebnisabführung) der Cash. Medien AG einen Verlust. Cash. Print GmbH und G.U.B. GmbH erzielten Überschüsse. Vgl. die folgenden Ausführungen zu den Einzelgesellschaften.

## Kommentierung der Entwicklung der Einzelgesellschaften/Segmente

### Cash. Medien AG

Die Cash. Medien AG ist rechtlich und wirtschaftlich eng mit den übrigen Gesellschaften und deren Produkten verzahnt.

Neben ihrer Tätigkeit als geschäftsleitende Holding richtet die Cash. Medien AG jährlich die Cash. Gala aus, üblicherweise ein Treffpunkt für Führungskräfte aus der Finanzdienstleistungsbranche. Auf der Veranstaltung werden die „Cash. Financial Advisors Awards“ verliehen, die nach Prüfung durch eine Fach-Jury besonders hochwertigen Finanzprodukten zuerkannt werden. Außerdem wird eine herausragende Persönlichkeit der Branche als „Head of the Year“ geehrt. Die Cash. Gala als renommierte Branchenveranstaltung ist ein zentraler Baustein für das Marketing der gesamten Gruppe.

Die Finanzierung erfolgt durch die Vermarktung von Medien-Paketen, mit deren Abnahme Unternehmen zu „Partnern der Cash. Gala“ werden, sowie durch Gebühren im Zusammenhang mit den Financial Advisors Awards.

Die Veranstaltung musste aufgrund der Corona-Pandemie in 2020 in stark veränderter Gestalt abgehalten werden: Eine reine Preisverleihung ohne ein Publikum aus geladenen Gästen wurde von einem professionellen Filmteam aufgezeichnet und geschnitten. Sponsoren und Award-Gewinner sowie der „Head of the Year“ erhielten individuell zusammengestellte Filme zur Verbreitung über die Cash.-Kanäle sowie etwa über die Firmen-Webseite.

Trotz dieser widrigen Umstände war die Veranstaltung ein großer Erfolg, sowohl im Empfinden der Partner als auch wirtschaftlich (s. o.). Die Erstellung kundenindividueller Filme wird ab sofort zum integralen Bestandteil des Leistungspakets der Gala werden.

Bei der AG fiel bei um die Ergebnisabführung bereinigter Betrachtung auch in 2020 strukturell bedingt

ein Verlust an: Der wichtigste Grund dafür ist, dass die AG fast alle mit ihrem Status als Publikums-Aktiengesellschaft verbundenen Kosten trägt (rund TEUR 110), auch wenn diese als nicht operativ betrachtet werden können.

Das eigene Ergebnis (also vor Ergebnisabführung) der AG liegt bei rund TEUR -234 (nach -273 im Vorjahr). Unter Einbeziehung der Ergebnisabführung der Cash. Print GmbH (TEUR 442; Vorjahr TEUR 36) hat die AG in 2020 im Einzelabschluss ein Ergebnis von TEUR 209 (Vorjahr: TEUR -237) erwirtschaftet.

### Cash. Print GmbH

#### Cash.-Magazin

Das mit weitem Abstand wichtigste Produkt der Gruppe ist das Magazin „Cash.“, verlegt von der Cash. Print GmbH. In 2020 erschienen zwölf Normalausgaben, fünf Specials sowie vier Ausgaben von „Global Investor“. Außerdem gab es erneut diverse „Cash. Extra“ und „Cash. Exklusiv“ zu spezialisierten Themen wie Baufinanzierung und Immobilien, Nachhaltigkeit, Digitalisierung oder Arbeitskraftabsicherung.

In Anbetracht der Kontaktbeschränkungen fanden die zu den Extras gehörenden „Round Tables“ (siehe oben unter „Konzernabschluss“) nicht wie zuvor in Präsenz aller Teilnehmer statt, sondern entweder rein virtuell in Form einer Videokonferenz, in hybrider Form mit einzelnen Gästen vor Ort und anderen per Video zugeschaltet und nur in den Sommermonaten tatsächlich als Präsenz-Treffen. Cash. Extras werden neben Print mittlerweile auch online mit einem umfangreichen medialen Leistungspaket verbreitet und über alle digitalen Kanäle von Cash. beworben und sind insofern zu einem crossmedialen Produkt geworden.

Der für die 21 Hefte akquirierte Anzeigenumsatz lag mit 1,56 Millionen Euro erstmals seit Jahren wieder



über Vorjahr (1,51 Millionen) – ein auch in Anbetracht der konjunkturellen Lage vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie sehr gutes Abschneiden am Markt. Für diesen erfreulichen Print-Werbeumsatz zeichnet im Wesentlichen das hohe Umsatz-Plus des Produkts „Cash. Extra“ verantwortlich, welches das fortschreitende Wegbrechen des Print-Umsatzes in den Bereichen klassische Anzeigen/Advertorials und Beilagen/Beihefter überkompensieren konnte. Dieser Trend weg von Print hin zu Online oder eben crossmedialen Produkten wird sich fortsetzen, zusätzlich befeuert durch die Corona-Pandemie.

Insofern ist es wichtig, dass auch der reine Online-Umsatz für www.cash-online.de und Newsletter mit TEUR 296 über Vorjahr lag (TEUR 267). Die Steigerung setzt sich mit stark zunehmender Dynamik ins Jahr 2021 fort. Besonders die im November 2020 live geschaltete, ganz neue Cash.-Webseite wird von den Marktteilnehmern sehr positiv beurteilt und verstärkt mit Online-Werbung gebucht. Die Abonnenten-Zahl des Cash.-OnVista-Newsletters lag 2020 bei durchschnittlich rund 14.000, der Newsletter „Cash. 5vor5“ hatte rund 11.500 Abonnenten.

Das Ergebnis vor Abführung des Segments Cash.Print liegt mit TEUR 442 deutlich über Vorjahr (TEUR 36). Das gilt auch dann, wenn 2019 um die nachlaufenden Bezüge der ausgeschiedenen Geschäftsleitung (TEUR 230) bereinigt würde; dann hätte das Ergebnis des Vorjahres bei TEUR 266 gelegen. Das Ergebnis von TEUR 442 entspricht einer Umsatzrendite von rund 21 Prozent.

Bei Cash.TV (unter dem Dach der Cash. Print GmbH) fand in 2020 kein Geschäft statt. Es ist auch derzeit nicht zu erwarten, dass klassisches Video-Geschäft wie in früheren Jahren je wieder eine Rolle spielen wird. Vielmehr sind Aufzeichnungen etwa von Round Tables oder der Preisverleihungen auf der Gala Bestandteile des crossmedialen Vermarktungsansatzes geworden und werden im Zuge komplexerer Werbemaßnah-

men online ausgespielt, sowohl vom Kunden als auch über die Cash.-Kanäle.

#### **G.U.B. Analyse Finanzresearch GmbH**

Das Geschäft der G.U.B. erreichte in 2020 ein ähnlich geringes Niveau wie 2019. Der Umsatz mit G.U.B. Analysen lag mit TEUR 64 knapp unter Vorjahr (TEUR 66).

Ursächlich für das weiterhin schwache Geschäft bleibt die allgemeine Lage am Markt für Sachwertanlagen, der nur wenige Emissionen hervorbringt, die für eine Analyse geeignet sind. Die relativ kleinen Bürgerwindparks etwa haben nicht hinreichend viel Marketing-Etat, um überhaupt den Kauf von Nutzungsrechten an einer Analyse in Erwägung zu ziehen. Bei Emissionen für institutionelle Investoren besteht ebenfalls kein Bedarf.

Der Chefanalyst der G.U.B. nimmt zusätzlich die Aufgaben eines Redakteurs für das Thema Sachwertanlagen für das Cash.-Magazin wahr. Dafür erfolgt eine angemessene Weiterberechnung an die Cash. Print GmbH.

Die Gesellschaft zeigt in 2020 einen Jahresüberschuss von TEUR 3. Im Vorjahr waren es TEUR 12 gewesen, darin enthalten allerdings TEUR 17 an sonstigen Erträgen, die im Zusammenhang mit den beendeten Gerichtsverfahren i. S. Lombardium stehen: Erstattung von Prozesskosten, Auflösung von Rückstellungen.

#### **Wichtige Einzelpositionen bei Aufwand und Ertrag**

Die bedeutendste Ertragsposition, bezogen auf die gesamten Konzern-Umsatzerlöse, ist das Anzeigengeschäft inkl. Nebenprodukten mit knapp drei Vierteln. Der Vertrieb des Magazins, Gala und G.U.B.-Produkte liegen jeweils im einstelligen Prozentbereich, die Online-Erlöse bei 14 Prozent. Gemeinsam stellt das die verbleibenden ca. 27 Prozent.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen (Materialaufwand) entfielen zur knappen Hälfte auf Druck und Vorstufe des Cash.-Magazins.

Wichtige Einzelgrößen des operativen Personalaufwands sind Redaktion und Produktion mit knapp 35 Prozent, gefolgt von Verkauf/Vertrieb mit 30 Prozent.

## 2.3. Finanzlage

An Altverpflichtungen besteht zum Abschlussstichtag lediglich noch ein Darlehen mit Rangrücktritt.

Die Kapitalflussrechnung für den Konzernabschluss zeigt einen positiven Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit, entsprechend dem positiven Jahresergebnis.

Die Investitionen des vergangenen Jahres betrafen vornehmlich einen neuen Internet-Auftritt der Cash. Print GmbH, der Ende 2020 fertiggestellt wurde. Daneben standen Ergänzungen und Ersatz der IT-Ausstattung, vor allem im Zusammenhang mit der Schaffung von Heimarbeitsplätzen, sowie Online-Konferenz-Technik im Zuge der Corona-Pandemie. In inhaltlichem Zusammenhang damit ist außerdem die (als Aufwand verbuchte) Verlegung eines Glasfaseranschlusses zu nennen.

Der „Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit“ sind Darlehenszinsen.

Bilanziell ist das Eigenkapital im Konzernabschluss weiterhin rechnerisch negativ, auch die Cash. Medien AG zeigt eine Unterbilanz. Vgl. dazu 5.3. Going-concern-Prämisse. Es besteht kein genehmigtes Kapital.

Innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind wichtige Positionen:

- Kosten für Buchhaltung, Jahresabschlussstellung und Prüfung sowie Kosten der Hauptversammlung (16 Prozent)
- Kosten für Vertrieb (18 Prozent)
- Mieten, Pacht und Leasing (15 Prozent)
- Rechts- und Beratungskosten (24 Prozent)

An Bankdarlehen steht der Cash. Print GmbH eine Kontokorrentlinie über TEUR 100 zur Verfügung. In 2019 waren es noch lediglich TEUR 30 gewesen, die Erhöhung war der Cash. Print GmbH im Frühjahr 2020 vorsorglich von der Hausbank angeboten worden, um in Anbetracht der Wirtschafts-Entwicklung infolge der Corona-Pandemie ein zusätzliches Sicherheitspolster zu schaffen. Die Bank hat signalisiert, bei Bedarf für eine weitere Erhöhung zur Verfügung zu stehen.

Per Bilanzstichtag beläuft sich die Darlehensverpflichtung mit Rangrücktritt auf rund TEUR 487. Darauf können derzeit keine Zahlungen verlangt werden. Nach juristischer Prüfung der Zulässigkeit war in 2011 beschlossen worden, zumindest die laufenden Zinsen zu bedienen, um die Position nicht weiter steigen zu lassen. Mit der Rückführung des Rangrücktritts-Darlehens wird erst begonnen, wenn dies unter liquiditätsmäßigen und rechtlichen Aspekten vertretbar ist. In 2020 wurde das Darlehen vom vormaligen Darlehensgeber an Josef Depenbrock abgetreten, Aktionär und Mitglied des Aufsichtsrates der Cash. Medien AG. Am Bestehen des Rangrücktritts ändert sich dadurch nichts.

Eine Erweiterung der bestehenden Eigenkapitalbasis ist nicht vorgesehen.

## 2.4. Vermögenslage

Im Einzelabschluss der Cash. Medien AG finden sich folgende Beteiligungsansätze:

Gesellschaft	Ansatz Einzelabschluss
Cash.Print	925 (925)
G.U.B.	100 (100)

Die Bewertung erfolgte zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Anderes langfristiges Vermögen besteht im Konzernabschluss insbesondere in Form des vollkom-

men neu erstellten Internet-Auftritts der Cash. Print GmbH: [www.cash-online.de](http://www.cash-online.de). Daneben wurde (vgl. 2.3.) allgemeine IT-Ausstattung sowie professionelles Gerät zum Abhalten von Online-Konferenzen und Webinaren angeschafft.

Das kurzfristige Vermögen entfällt zu 7 Prozent auf unfertige Leistungen und zu 30 Prozent auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände. Zahlungsmittel, ganz überwiegend in Form von Bankguthaben, machen 63 Prozent der Position aus.

## 2.5. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Wie bereits unter 1. b) ausgeführt, besteht angesichts der geringen Größe und einfachen Struktur der Gruppe kein Anlass zur Verwendung aufwändiger Finanz-Kennzahlen. Die wichtigsten zur internen Steuerung der Gruppe verwendeten Angaben sind absolute Umsatz- und Kostengrößen oder vergleichbar einfache Angaben vor allem verlagsspezifischer Natur.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren sind in erster Linie Angaben zu Reichweite und Leserschaft des Magazins bzw. zu den Nutzungswerten der Online-Angebote.

Während das Magazin in der Reichweite bei den externen Analysen zum Thema immer noch Ver-

besserungs- und Nachholbedarf zeigt, konnten die Werte für den Online-Auftritt in 2020 deutlich verbessert werden, wie der Vergleich der Daten jeweils für Dezember zeigt (IVW-Meldung):

	Dezember 2019	Dezember 2020	Zuwachs
PIs	157.664	253.163	+61%
Visits	101.125	198.629	+96%
Nutzer	78.681	165.308	+110%

Die Verbesserung setzte bereits vor dem Relaunch der Webseite im November 2020 ein. Die neue Webseite setzt nunmehr weitere maßgebliche Umsatz-Impulse.

## 2.6. Zusammenfassung der wirtschaftlichen Gesamtlage

Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts hat sich wieder deutlich stabilisiert, sowohl im Hinblick auf die Ertragslage, als auch in Sachen Liquidität. Das

gute Ergebnis des Jahres 2020 hat sich in einer Liquiditätsreserve niedergeschlagen, mit der das traditionell umsatzschwächere erste Halbjahr – wie

es auch in 2021 zu beobachten ist – finanziert werden kann.

Der Turnaround ist geschafft. Das Augenmerk liegt nun bei der weiteren Erhöhung der Umsätze und gleichzeitiger Kostendisziplin.

Eine Trendwende im wirtschaftlichen Umfeld sowie größere Umsatzimpulse sind nicht zu beobachten, zu sehr ist die Wirtschaft insgesamt weiterhin belastet.

Doch obwohl die Etats der Kunden für 2021 unter dem Eindruck der Corona-Pandemie entstanden sind (die 2020er-Etats waren Ende 2019 noch in

Unkenntnis dessen verabschiedet worden), liegt das insgesamt bereits akquirierte Buchungsvolumen für das Jahr 2021 auf Vorjahresniveau, wenngleich mit einer sehr deutlichen Verschiebung von Print in Richtung Online. Der Rückgang bei Print betrifft ausschließlich klassische Anzeigenformate. Vgl. auch 2.2. (Ertragslage) und 4. (Prognosebericht).

Für eine fundierte Prognose zum Gesamtjahr ist es allerdings noch zu früh.

Die finanziellen (Alt-)Verpflichtungen sind nicht fällig wegen Rangrücktritt. Daher ergeben sich daraus keine Risiken.

## **2.7. Weitere bedeutende Ereignisse des Jahres 2020**

Von Mitte April bis Ende August befand sich der überwiegende Teil der Belegschaft der Cash.-Gruppe in Kurzarbeit, mit einer Reduzierung der gewöhnlichen Arbeitszeit um 20 Prozent. Hintergrund waren die aufgrund der Kontaktbeschränkungen wegfallenden Außentermine, Veranstaltungen und Messen.

Davon betroffen waren auch die Cash. Gala, die ohne geladene Gäste stattfinden musste und daher als reine Preisverleihung konzipiert wurde, sowie

die Hauptversammlung der Cash. Medien AG, die erstmals auf virtuellem Weg abgehalten wurde.

Im November 2020 ging die neue Webseite der Cash. Print GmbH ([www.cash-online.de](http://www.cash-online.de)) online, völlig neu programmiert und gestaltet. Der neue Auftritt bietet ein modernes, aufgeräumtes Layout und zahlreiche Werbemöglichkeiten und -formate. Technische Performance und Bedienbarkeit wurden und werden auch weiterhin verbessert.

## **3. Nachtragsbericht**

Anfang 2021 wurden die Erneuerung des veralteten CRM-Systems „Verlagsmanager“ (VM) sowie der Ersatz der mittlerweile störanfälligen Telefonanlage durch ein VoIP-System in die Wege geleitet. Damit sind dann die letzten investiven Altlasten beseitigt.

## 4. Prognosebericht

Alles überlagernder Einfluss-Faktor bezüglich jedweder Prognose bleibt die Corona-Pandemie. Gleichwohl gibt es Veränderungen gegenüber dem Vorjahr, die berichtenswert sind:

Erstmals hat die Finanzdienstleistungsbranche Werbebudgets für das Jahr 2021 mit dem Wissen um die Pandemie aufgestellt. Die Planungen für das Vorjahr 2020 hingegen waren noch vor Bekanntwerden des Virus verabschiedet worden.

Es war also durchaus fraglich, ob sich das (im Vergleich zur Gesamtwirtschaft wie auch insbesondere zur Verlagsbranche) relativ gute Abschneiden der Cash. Gruppe im Geschäftsjahr 2020 auch ins laufende Jahr würde fortsetzen lassen.

Die Akquisitions-Erfahrungen der ersten Monate zeigen bislang ein Umsatzniveau auf Vorjahr, allerdings mit einer massiven Verschiebung von Print zu Online, die noch deutlich höher ausfällt als ohnehin bereits erwartet. Schon Ende April war das Online-Auftragsvolumen des gesamten Vorjahres (TEUR 296) übertroffen. Im Gegenzug blieben die klassischen Formatanzeigen noch weiter hinter den (reduzierten) Erwartungen zurück. Stabil gestaltet sich bislang das Geschäft mit den Sonderformaten Cash. Extra und Cash. Exklusiv. Letztere dürfen allerdings nicht mehr als reine Print-Formate gelten, denn die Bewerbung und Verwertung der redaktionellen Inhalte findet mittlerweile nahezu gleichgewichtig auch online statt.

Eine wieder einsetzende Abwärtsbewegung der Umsätze nimmt der Vorstand nicht an. Von besonderer Bedeutung dafür ist, dass die vom Vorstand verordnete und sukzessive implementierte Digital-Strategie Erfolge zeigt und sich in den ersten Monaten 2021 besonders bemerkbar macht: Nicht nur der Verkauf klassischer Online-Werbung (Webseiten- und Newsletter-Banner, Promolinks, Standalone-Newsletter etc.) konnte sehr deutlich zulegen, sondern auch neue Online-Formate konnten sich

etablieren und werden nachgefragt. Der nunmehr konsequent crossmediale Ansatz in der Vermarktung der Extras dürfte sehr zur Stabilität dieses nach wie vor auch maßgeblich auf Print fußenden Formats beitragen und steht damit vielleicht exemplarisch für ein Miteinander und Nebeneinander von Print und online.

Die folgenden zukunftsbezogenen Aussagen enthalten subjektive Einschätzungen der Geschäftsleitung. Sie leiten sich aus Erfahrungen der Vergangenheit ab und beziehen geplante Auswirkungen geschäftspolitischer Entscheidungen sowie abzusehende bilanzielle Effekte ein. Veränderungen bei den Rahmenbedingungen und nicht vorhersehbare Einflussgrößen können sich auf die Eintrittswahrscheinlichkeit auswirken und zu abweichenden Entwicklungen führen. Insbesondere bestehen im Hinblick auf die derzeitige und zukünftige Marktentwicklung große Unsicherheiten. Neben der gesamtwirtschaftlichen Lage in Anbetracht der Pandemie bestehen weitere Unwägbarkeiten, die die Cash.-Gruppe als Medienhaus für die Kapitalanlagebranche aus zwei Richtungen treffen: Sowohl im Hinblick auf die Art der Umsätze – nämlich Werbeumsätze, als auch im Hinblick auf den Kundenkreis – nämlich Unternehmen aus der Finanzbranche.

Für 2021 und die Folgejahre rechnet der Vorstand zwar nicht mit größeren, neuen Umsatz-Impulsen bzw. merklich steigenden Werbe-Volumina aus dem Markt heraus. Es wird aber im Zuge des allmählichen Abflachens und (hoffentlich baldigen) Endes der Pandemie nunmehr eine bessere Ausschöpfung der Etats angestrebt: Einerseits aufgrund der neuen Cash. Webseite und der verbreiterten Produktpalette im Zuge der Digitalisierungs-Strategie, andererseits befördert durch die neuerliche Verstärkung des Verkaufsteams im Frühjahr 2021.

Die Planung für 2021 unterstellt in aller Vorsicht angesichts der immer noch angespannten wirtschaftlichen Gesamtlage eine nur geringfügige

Steigerung der Umsätze insgesamt, unter – wie berichtet – deutlicher Verschiebung von Print zu Online. Da die Personalkosten über denen des vergangenen Jahres liegen (alle Stellen sind nunmehr besetzt, eine neue ist im Verkauf geschaffen), wird im Ergebnis insgesamt ein Niveau im unteren sechsstelligen Bereich erwartet, das nach dem sehr guten Ergebnis in 2020 das zweitbeste Ergebnis der letzten sechs Jahre wäre.

Die Prognose dieses Ergebnisses wurde vom Vorstand vor dem Hintergrund der pandemiebedingten Unsicherheiten sehr bedacht, zurückhaltend und konservativ abgegeben. Womöglich noch eintretende positive Effekte, wie das Anziehen des Werbemarktes aufgrund von Nachholwirkungen bedingt durch das bislang feststellbare zögerliche und verspätete Einbuchungsverhalten der Werbungtreibenden bleiben dabei unberücksichtigt.

Für die Tätigkeit von G.U.B. rechnet die Geschäftsleitung mit einem ähnlichen Umsatz wie in 2020 und einem schmal positiven Ergebnis des Segments. Beides fällt allerdings in absoluten Zahlen und in Bezug auf die ganze Gruppe wenig ins Gewicht.

Für die AG selbst sind in Bezug auf Umsatz oder Ergebnis wenig operative Veränderungen zu erwarten, wenngleich die Gala in 2021 mehr Umsatz erwirtschaften dürfte als im Vorjahr. Der Vorstand geht davon aus, dass die Gala im September wieder als Präsenzveranstaltung mit Gästen stattfinden kann. Die Gesellschaft wird aber auch in den kommenden Jahren einen jährlichen Verlust vor Ergebnisabführung ähnlich wie 2020 erwirtschaften. Wie üblich wird dieser Verlust jedoch mehr als ausgeglichen durch das Plus der Cash. Print GmbH. Die Gründe dafür sind in den Ausführungen zur Ertragslage der Cash. Medien AG (2.2.) dargestellt.

Die Unterschiede zwischen dem Einzelabschluss der Cash. Medien AG und dem Konzernabschluss

sind in operativer Hinsicht gering, da die wichtigste Tochtergesellschaft, die Cash. Print GmbH, per Ergebnisabführungsvertrag an die Cash. Medien AG gebunden ist und die G.U.B. GmbH auch in naher Zukunft keine Ergebnis-Sprünge erwartet.

Hinsichtlich der unter 2.5. berichteten finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren sind insofern Veränderungen zu erwarten, als der Vorstand daran arbeitet, dass sich die Online-Zugriffszahlen noch werden steigern lassen.

Die spezifischen wirtschaftlichen Rahmendaten für die Geschäftstätigkeit der Cash.-Gruppe schätzt der Vorstand auf längere Sicht grundsätzlich weiterhin positiv ein, vgl. die Ausführungen zu den Chancen unter Punkt 5.

Zentrale Herausforderung für die Zukunft bleibt, Entwicklungen innerhalb der Finanzdienstleistungsbranche rechtzeitig und vorausschauend zu erkennen und durch die (Weiter-)Entwicklung passender medialer Angebote stets neue Vermarktungsimpulse zu setzen. Besondere Bedeutung ist weiterhin der digitalen Transformation beizumessen, die konsequent fortgesetzt wird, einerseits auf reiner Online-Basis, andererseits durch möglichst weit reichende Überführung vormaliger Print-Produkte ins Crossmediale, denn Print ist von zu großer Bedeutung für die Gruppe, als dass es vernachlässigt werden dürfte. Vielmehr lautet die Devise: Das eine tun, ohne das andere zu lassen.

Gleichwohl wird das Wachstum der Gruppe perspektivisch im Bereich Online stattfinden, dafür sprechen alle Beobachtungen auch des laufenden Jahres. Steigende Bedeutung wird neuen Online-Formaten und komplexeren Online-Kampagnen zukommen.

## 5. Chancen- und Risikobericht, Going-concern-Prämisse

Angesichts der engen gesellschaftsrechtlichen und thematischen Verflechtung der Unternehmen der Gruppe ist bei der Betrachtung der Risiken und Chancen sowie bei der Stellungnahme zur Going-

Concern-Prämisse eine grundsätzliche Unterscheidung zwischen der Cash. Medien AG und dem Konzern nicht sinnvoll.

### 5.1. Risikobericht

Die aktuellen Wirtschaftsrisiken im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie werden im vorliegenden Lagebericht an anderer Stelle bereits ausführlich behandelt. Im Folgenden geht es daher um die übrigen Risiken.

#### Allgemeine Marktrisiken

Im Zentrum der medialen Leistungen der Cash.-Gruppe steht die Finanzdienstleistungs-Branche: Produkt-Anbieter auf der einen sowie Vermittler, Berater und Makler auf der anderen Seite. Die Finanzdienstleister stehen bereits seit einigen Jahren aus mehreren Gründen unter Druck, in je nach Teilbranche durchaus unterschiedlicher Form:

1. Die Auswirkungen der Finanzkrise, insbesondere der damit verbundene Vertrauensverlust in eine ganze Branche, sind weiterhin nicht gänzlich überwunden. Das Misstrauen der Politik gegenüber der privaten Altersvorsorge sowie gegenüber Finanzvermittlern und -beratern ist in diesem Zusammenhang nicht hilfreich.
2. Bei einer mittel- bis langfristigen maßgeblichen oder völligen Abkehr der Finanzdienstleister von Werbebuchungen im Cash.-Magazin müsste sich Cash. in ein rein digitales Unternehmen wandeln. Da wegbrechende Print-Umsätze nur sehr schwer durch entsprechend steigende Online-Werbeerlöse kompensierbar sind, wären zusätzlich neue Erlösquellen und Geschäftsmodelle jenseits von reinen Online-Werbeumsätzen vonnöten.
3. Durch die Digitalisierung steigt der Druck zur Veränderung auf Seiten der Finanzvermittler

und -berater, sich diese neuen, digitalen Techniken zu eigen und sich trotz der Konkurrenz durch Insurtechs weiterhin unentbehrlich zu machen. Nicht alle Finanzvermittler scheinen gewillt oder in der Lage, die Digitalisierung für sich gewinnbringend zu nutzen, anstelle sie als existenzgefährdend anzusehen.

4. Vor allem die Lebensversicherer leiden stark unter der Niedrigzins-Politik der EZB.
5. Das Ende der Riester-Rente steht zur Debatte. Eine politische Entscheidung über deren Zukunft oder über eine Alternative wird voraussichtlich erst nach der Bundestagswahl im Herbst 2021 getroffen.
6. Die private Krankenversicherung könnte im Zuge der Bundestagswahl erneut in den Fokus des Parteienwettstreits gerückt werden und muss um ihre Zukunft bangen.
7. Das Angebot am Markt für Sachwertanlagen hat sich vom regulierungsbedingten Einschnitt durch das Kapitalanlage-Gesetzbuch und nachfolgende Verschärfungen immer noch nicht erholt, viele Anbieter setzen lieber auf institutionelles statt auf Publikums-Geschäft.
8. Sowohl auf nationaler als auch von europäischer Ebene her schreitet die Regulierung der Produktgeber und des Finanzvertriebes immer weiter fort, so dass der Beruf des Maklers oder Finanzvermittlers, also der Cash.-Leserschaft, weiter an Attraktivität verliert.

In diesem nach wie vor schwierigen Umfeld ist Cash. gefordert, seine redaktionellen Leistungen und werblich-kommunikativen Angebote fortlaufend

weiterzuentwickeln, um seine Position als führendes Fach-Medienhaus zu behaupten.

### **Liquiditätsrisiko**

Eine Bestandsgefährdung im Hinblick auf die Liquidität dürfte sich erst wieder ergeben, wenn die laufende Liquidität dauerhaft und perspektivisch, also über einzelne Monate mit schwachen Erlösen hinaus auch in die Folgejahre hinein, negativ wird. Ein solches Szenario ist derzeit unwahrscheinlich.

Der Wieder-Aufbau einer Liquiditätsreserve in sechsstelliger Größenordnung hatte hohe Priorität und ist erreicht.

### **Ausfallrisiken**

Die Cash.-Gruppe erzielt Ihre Umsätze mit Unternehmen aus der Finanzdienstleistungsbranche. Innerhalb dieser Branche sind die Erlöse aber durchaus diversifiziert und entfallen überdies mittlerweile zu einem bedeutenden Teil auf größere Unternehmen und Agenturen, deren Buchungsverhalten sich auch in Krisenzeiten bislang vergleichsweise stabil gezeigt hat. Ein Ausfall eines einzelnen Kunden wäre nicht per se existenzbedrohend.

Schwankungen im Werbeverhalten einzelner Kunden gehören ohnehin zum Geschäft jedes Medienhauses. Bedrohlich wäre allenfalls ein Ausfall ganzer Branchen als Werbekunden. Das ist jedoch unwahrscheinlich, eher dürfte auch weiterhin ein marktübliches, gegenläufiges Auf und Ab einzelner Teil-Märkte zu beobachten sein.

Eine echte Prognosesicherheit ist jedoch weiterhin nicht gegeben und auch in Zukunft nicht zu erwarten.

Wertberichtigungen auf Forderungen bzw. Forderungsverluste erreichten im vergangenen Jahr kein nennenswertes Volumen. Bei derlei handelt es sich ohnehin stets um Einzelfälle. Die laufend offenen und damit theoretisch im Risiko stehenden Forderungen bewegen sich in der Regel durchschnittlich

allenfalls in einen sechsstelligen Bereich hinein, insbesondere unmittelbar nach größeren Fakturen.

Im Bedarfsfall wird die Bonität von Neukunden per Wirtschafts-Auskunft überprüft. Gleichwohl liegen belastbare Informationen über anstehenden Zahlungsausfall zumeist erst vor, wenn die Leistung bereits erbracht wurde. Angesichts der geringen Grenzkostenbelastung des Anzeigengeschäfts und der insgesamt eher geringen Ausfälle werden diesbezügliche Risiken jedoch in für die Verlagsbranche typischer Weise bewusst eingegangen.

### **Preisänderungsrisiken, Wechselkursrisiken**

Ein Preisrisiko für Beschaffung besteht in einem das übliche Maß eines Dienstleistungsunternehmens überschreitenden Umfang lediglich beim Papier für den Druck des Cash.Magazins, denn der Papierpreis macht rund die Hälfte der Druckkosten aus.

Die Druckauflage des Magazins wird strikt bedarfsorientiert gesteuert. Eine Absicherung durch Finanzinstrumente erfolgt nicht: Zum einen nimmt die Cash. Print die Beschaffung nicht selbst vor und zum anderen ist das Volumen zwar bedeutsam für die Cash.-Gruppe, absolut gesehen hingegen eher klein und kaum einer wirtschaftlich sinnvollen Absicherung zugänglich.

Alle erbrachten oder in Anspruch genommenen Leistungen werden in Euro abgerechnet, daher bestehen keine Wechselkursrisiken.

### **Kreditrisiken**

Da die Cash. Print GmbH ihre Kontokorrentlinie üblicherweise nicht in Anspruch nimmt, gibt es von dieser Seite entsprechend kaum Kreditrisiken.

Es besteht nach wie vor eine Darlehensverpflichtung mit Rangrücktritt. Die verbesserte Finanzlage erlaubte es, für 2011 bis 2020 (und auch darüber hinaus) die laufenden Zinsen zu begleichen, um die Position nicht weiter ansteigen zu lassen. Ein Kreditrisiko birgt diese Position wegen des Rangrücktritts nicht.



### **Schlüsselpersonenrisiko**

Die Konzentration in der Unternehmensführung (Vorstand und Geschäftsführung) auf nur eine Person ist im Tagesgeschäft aufgrund der engen Einbindung der jeweiligen Bereichsleitungen und nachgelagerten Stellen traditionell wenig spürbar.

Auch weiterhin wird Risiken hinsichtlich der Entscheidungsfindung und möglichen Ausfallrisiken durch enge Abstimmung mit der zweiten Führungsebene und dem Aufsichtsrat begegnet, die einen durchgängigen Informationsfluss gewährleistet.

Entsprechend verhält es sich bei Einzelbesetzungen innerhalb der zweiten Führungsebene. Gegebenenfalls wird verstärkt auf externe Unterstützung zurückgegriffen.

Die Chefredaktion ist zwar nur mit einer Person besetzt, der Vorstand hält dieses Risiko angesichts des erfahrenen Mitarbeiterstamms in der Redaktion und angesichts der starken Rolle des Herausgebers (zugleich Chefredakteur für „Global Investor“) für beherrschbar.

Auch der Bereich Analyse ist lediglich einfach besetzt, dem niedrigen Niveau des Geschäfts geschuldet. Mithin hält der Vorstand das Risiko nicht nur für vertretbar, sondern für derzeit angesichts der

Umsatzlage unvermeidbar. Das Vier-Augen-Prinzip bei der Analyserstellung bleibt durch Einbindung eines erfahrenen Mitarbeiters der Cash. Print GmbH gewahrt.

Der Verkauf ist mittlerweile wieder mit mehreren Personen besetzt.

### **Allgemeine Betriebsrisiken**

Gegen die geschäftsüblichen Risiken eines Bürobetriebs ist die Cash.-Gruppe angemessen versichert.

### **Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten allgemein**

Risiken durch den Umgang mit Finanzinstrumenten werden nur eingegangen, wo sie in notwendigem Zusammenhang mit dem operativen Geschäft stehen und betriebswirtschaftlich vertretbar sind. Daher handelt es sich durchweg um bereits erwähnte, klassische Risiken eines Medienunternehmens: Ausfallrisiko und – in geringem Umfang – Lieferanten-Kreditrisiko.

Da die Risiken betriebswirtschaftlich einfach strukturiert sind, sind auch die Management-Methoden zum Umgang damit ganz klassisch: Enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Kunden und Lieferanten, laufende Überwachung der offenen Posten.

## **5.2. Chancenbericht**

Die Chancen für die Unternehmen der Cash.-Gruppe ergeben sich aus den anhaltenden Veränderungen gesamtwirtschaftlicher Rahmendaten, der Branchen-Entwicklung und unternehmensspezifischen Gegebenheiten.

Die steigende Notwendigkeit privater Altersvorsorge infolge des sinkenden Renten-Niveaus trifft auf eine extreme Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank, die – in Bezug auf den Cash.-Markt – vor allem für die Erwirtschaftung des Garantiezins bei

den Lebensversicherungen von Bedeutung ist. Die klassische Lebensversicherung ist kaum noch vermittelbar, die Anbieter sind gefordert, ihre Produktpalette stetig anzupassen. Daraus sowie aus den weiteren Segmenten der Versicherer (Arbeitskraftabsicherung, private Sachversicherung, Gewerbeversicherung, PKV, Pflegeversicherung etc.) ergeben sich laufend aktuelle Angebotsschwerpunkte, die beispielsweise per „Cash. Extra“ thematisiert oder tagesaktuell in der Online-Berichterstattung aufgegriffen werden.

Ein zweiter Schwerpunkt ist die Belebung des Geschäfts mit Investmentfondsgesellschaften, einer über die Jahre hinweg relativ stabilen Branche, die in der Langfristbetrachtung temporäre Einbrüche wie den derzeit durch die Pandemie bedingten stets wieder ausgleichen konnte. Der Nachholbedarf in diesem Bereich hält an, denn im Zuge der Corona-Pandemie zeigte sich, dass das Geschäft mit den Versicherungsgesellschaften, Schwerpunkt der Umsatzerlöse der Gruppe, in akuten Krisensituationen stabiler ist als jenes mit der Investmentbranche. Insofern bleibt die Versicherungsbranche im Zentrum der Aufmerksamkeit, das Ressort wurde und wird weiter redaktionell ausgebaut.

Gleichwohl werden auch die Investmentgesellschaften spätestens mit Abflauen der Krise wieder mehr in den Fokus genommen.

Der Umsatz aus Baufinanzierungen und Immobilien nahm zu und erreichte in 2020 die Höhe jenes mit den Investmentfondsgesellschaften. Aber auch die Segmente Sachwertanlagen und Vertriebe trugen einen erheblichen Anteil zum Gesamtumsatz bei.

Es zeigt sich abermals, dass am General-Interest-Konzept von Cash., das aus den vorgenannten Branchen redaktionell wie auch umsatzseitig gespeist wird, weiterhin festzuhalten ist.

### **5.3. Going-concern-Prämisse**

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der Cash. Medien AG wurden unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt. Sowohl im Einzelabschluss der Cash. Medien AG als auch im Konzernabschluss besteht eine Unterbilanz, wenngleich sich beide angesichts des Jahresüberschusses 2020 gegenüber Vorjahr verringert haben.

Der Überschuldungsstatus der Cash. Medien AG wird laufend überprüft. Eine gesonderte Überschuldungsbilanz zeigt keine tatsächliche Überschul-

Die unternehmerische Leitlinie für das Magazin und den Online-Auftritt ist unverändert: Cash. setzt darauf, dass der Bedarf an qualitativ hochwertigen Fachinformationen ungebrochen besteht. In engem Kontakt mit der Branche werden diese Informationen bedarfsgerecht geboten.

Der Ansatz der individuellen und persönlichen Vermarktung der Werbemittel wird strikt aufrechterhalten, um die spezielle Markenidentität von Cash. zu wahren und entsprechend bessere Vermarktungschancen zu haben.

Im Online-Bereich wurde und wird das Angebot kontinuierlich weiter ausgebaut, der neue Web-Auftritt bietet mehrere zusätzliche Werbeformate an. Dies sollte der Vermarktbarkeit Auftrieb verleihen. Neue Online-Produkte wie Cash. Podcast, Digital Week, Webinare, Content Box und Unternehmen im Fokus unterstreichen den digitalen Um- und Ausbau.

Bei einer auch nur in Ansätzen eintretenden Markterholung träfen steigende Umsätze auf eine kosteneffizient aufgestellte Cash.-Gruppe und angesichts der prozentual zumeist eher geringen variablen Kosten käme es zu einer unmittelbaren Verbesserung des Ergebnisses.

dung. An die Unterbilanz im Konzernabschluss knüpfen keine Rechtsfolgen an.

Im Einzelabschluss der Cash. Medien AG bestehen stille Reserven aus der Beteiligung an der profitablen Cash. Print GmbH. Deren Betrachtung kann analog auf den Konzernabschluss angewendet werden.

Außerdem ist ein Darlehen i. H. v. TEUR 487 mit Rangrücktritt versehen.

Die Gesamtfinanzierung 2021/2022 ist aus heutiger Sicht sichergestellt und dürfte lediglich gefährdet sein, wenn durch plötzlich auftretende Umsatzeinbrüche in 2021ff., denen womöglich nicht mehr durch adäquate Kostensenkungen begegnet werden kann, neuerliche Verluste entstehen. Konkreter Anlass, ein solches Szenario zu befürchten, besteht jedoch nicht, die Gruppe verzeichnet derzeit ein per saldo gegenüber Vorjahr stabiles Geschäft.

Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit im bisherigen Verlauf des Jahres 2021 war planmäßig negativ und wurde durch das per Jahresbeginn bestehende Bankguthaben finanziert. Für den weiteren Verlauf des Jahres rechnet der Vorstand mit einem Überschuss.

Auch für die Folgejahre erwartet der Vorstand operative liquide Überschüsse, die für eine Finanzierung aus eigener Kraft ausreichen.

Die Planung für 2021 trägt den Erfahrungen insbesondere mit den Umwälzungen des vergangenen Jahres Rechnung. Größere Unwägbarkeiten, die die Gruppe wieder in eine unmittelbar existenzbedrohende Situation führen könnten, zeichnen sich der-

zeit nicht ab – nicht einmal die anhaltende Corona-Krise bietet aktuell Anlass, ein solches Szenario anzunehmen. Gleichwohl ist es für eine Gesamtjahres-Prognose noch zu früh, zumal sich die Entscheidungsprozesse auf Ebene der Kunden immer weiter verzögern: Etats werden oft erst im jeweils laufenden Jahr final verabschiedet und damit verschoben sich dann auch Folge- oder Sonderbuchungen entsprechend.

Entscheidend für Ergebnis und Liquidität wird sein, inwieweit die digitale Transformation erfolgreich fortgeführt werden kann, denn das Geschäft mit klassischen Format-Anzeigen ist weiter rückläufig, vgl. Prognosebericht. Die ersten abgeschlossenen Ausgaben des Jahres 2021 verzeichnen zum Vorjahr ein Minus, auch der insgesamt bislang für 2021 akquirierte Print-Umsatz liegt im Stichtagsvergleich unter Vorjahr. Stabil im Bereich Print zeigen sich lediglich die redaktionellen Sonderformate.

Gleichzeitig ist beim Online-Umsatz ein starkes Wachstum zu verzeichnen, das den Rückgang bei Print ausgleicht. An dieser Stelle gilt es, weitere Dynamik zu erzeugen.

## **6. Internes Steuerungs-, Kontroll- und Risikomanagementsystem**

### **6.1. Grundsätze und Ziele des Risikomanagements**

Aufgrund der geringen Größe und der engen Verflechtung der Unternehmensgruppe überschneiden sich die Themen Steuerung, Kontrolle und Risikomanagement für die Cash.-Gruppe stark.

Finanzielle Sicherheit ist ein wichtiges Ziel der Cash.-Gruppe. Erträge werden operativ und nicht mit Finanzgeschäften generiert. Entsprechende Risiken werden grundsätzlich vermieden und nur eingegangen, wo sie in notwendigem Zusammenhang mit dem operativen Geschäft stehen.

Die geringe Größe der Gruppe impliziert auch, dass die wichtigsten marktbezogenen Risiken exogener Natur sind, also von der Gruppe kaum oder überhaupt nicht selbst beeinflusst werden können. Daher müssen relevante Marktentwicklungen umgehend erkannt werden, im Idealfall noch bevor sie sich auswirken. Dies ist durch den breit gestreuten und intensiven Kontakt aller operativen Einheiten mit den Protagonisten der Branche sichergestellt. Auf dieselbe Weise erfolgt auch die Identifikation neuer Umsatzchancen.

Der daraus konkret abzuleitende, laufende Gestaltungsspielraum umfasst im Wesentlichen folgende Maßnahmen:

- Beibehaltung und ggf. Justierung der Diversifizierung der Umsätze auf verschiedene Segmente innerhalb der Kernbranche.
- Permanente Erfüllung des eigenen redaktionellen Anspruch des führenden 'General Interest'-Titels der Branche.
- Erschließung neuer Umsatzpotentiale vorzugsweise innerhalb der Kernbranche bzw. aus dem Kerngeschäft heraus.

Eine weitere, allgemeine Maßnahme ist die fortlaufende Anpassung des Kostengerüsts.

Außerdem muss die Qualität des Berichtswesens und der Planung eine rasche Abschätzung von Umsatz- und Ertrags- und damit Liquiditätsauswirkungen ermöglichen. Näheres dazu unter 6.2. und 6.3.

Die Funktionsfähigkeit des internen Steuerungs-, Kontroll- und Risikomanagementsystems wird im Rahmen der Abschlussprüfung geprüft.

## 6.2. Steuerung, Kontrolle und Risikomanagement im operativen Geschäft

Bereits wegen ihrer Rolle als geschäftsleitende Holding, Alleingeschafterin und im Falle der Cash. Print ergänzt durch Beherrschungsvertrag agieren beide Tochtergesellschaften aufgrund ausdrücklicher Vorgaben und stets unter Wahrung der Interessen der Cash. Medien AG. Sämtliche grundsätzlichen organisatorischen und geschäftspolitischen Vorgaben erfolgen durch den Vorstand.

Gleichwohl legt der Vorstand Wert darauf, dass die operativen Einheiten auf Bereichs-Ebene auch selbstständig agieren. Allemal gilt das für die G.U.B., die unter alleiniger Leitung durch einen erfahrenen Geschäftsführer steht. Der Informationsfluss wird durch ein nach Relevanz strukturiertes Berichtswesen gewährleistet, welches eine Einbeziehung des Vorstands in alle unternehmerischen Entscheidungen und übrigen relevanten Geschäftsvorfälle sicherstellt.

Für alle Gesellschaften werden monatliche Berichte erstellt, in denen die Ertrags- und Kostenpositionen für den vergangenen Monat und den bisher abgelaufenen Teil des Jahres den Sollwerten gegenübergestellt werden. Ebenfalls Bestandteil ist eine Prognose zum weiteren Verlauf des Jahres. Details und weitere Erläuterungen zum Zahlenwerk werden je nach Bedarf näher erörtert. Die Monatsberichte

bilden zudem die Grundlage für die Berichterstattung an den Aufsichtsrat.

Der wichtigste Umsatzträger der Cash.-Gruppe, das Anzeigengeschäft und der Online-Verkauf, beide der Cash. Print zugehörig, geben mindestens wöchentliche Detail-Meldungen („Wochenbericht“) über die Geschäftsentwicklung ab.

Zur Sicherung der Liquidität werden neben der länger- und mittelfristigen Planung bei Bedarf Detailabstimmungen vorgenommen.

Dieses mehrstufige Vorgehen stellt ein angemessenes Risikomanagement einschließlich einer wechselseitigen Kontrolle sicher. Durch die monatlichen bzw. wöchentlichen Berichte und die persönliche Einbindung kann der Vorstand umgehend bei Planverfehlungen oder sich anderweitig abzeichnenden Risiken eingreifen.

Die wichtigsten laufend verwendeten Kennzahlen sind der Anzeigenumsatz, untergliedert in verschiedene Branchen und Formate (Anzeigenseiten, Beilagen usw.), die Online-Umsätze nach Formaten, die verkaufte und verbreitete Auflage und die Zahl der verkauften G.U.B.-Produkte.

### 6.3. Risikomanagement im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Die Rechnungslegung der Cash.-Gruppe erfolgt in enger Abstimmung zwischen Vorstand, Geschäftsführer, kaufmännischer Leitung und dem mit Buchhaltung und Steuerberatung beauftragten Dienstleister, einem Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsbüro.

Auch der Aufsichtsrat wird über bedeutende Fragen bzw. wichtige zu treffende Entscheidungen schon im laufenden Geschäftsjahr informiert und ggf. beratend in die Entscheidungsfindung eingebunden.

Durch eine enge Einbindung der Geschäftsleitung in das Tagesgeschäft ist gewährleistet, dass in der Rechnungslegung abzubildende Risiken zeitnah identifiziert werden. Überdies wird dadurch für eine ständige auch gegenseitige Kontrolle aller das Rechnungswesen betreffenden Vorgänge und Entscheidungen gesorgt.

Die Bilanzen, Gewinn- und Verlustrechnungen und Anhänge für den Jahresabschluss werden ebenfalls

vom externen Beratungsbüro technisch erstellt, unter laufender Abstimmung mit dem Management, insbesondere der kaufmännischen Leitung. De facto unterliegt auf diese Weise die Erstellung des Zahlenwerks von der Belegbuchung bis zur Konzernbilanz bereits vor der Abschlussprüfung der Kontrolle eines Wirtschaftsprüfers. Zudem ist dieser bei der Erstellung des Lageberichts bei Bedarf beratend tätig. Erforderlichenfalls können unverzüglich die zuständigen Entscheidungsträger bis hin zum Vorstand im Detail über Anpassungs- oder Änderungsbedarf informiert werden. Risiken, die dem Ziel der Normenkonformität der Konzernrechnungslegung entgegenstehen könnten, werden dadurch schon unterjährig möglichst gering gehalten.

Die operativen Unterschiede zwischen den Einzelabschlüssen und dem Konzernabschluss sind sehr gering, daher bedarf es keiner Trennung der entsprechenden Kontroll-Maßnahmen.

### Zusammenfassung der Risiko- und Chancenlage

Zum jetzigen Zeitpunkt kann der Vorstand berichten, dass sich die Risikolage und die Liquidität trotz der Corona-Pandemie für die Cash.-Gruppe in 2020 aufgrund des guten Ergebnisses von TEUR 211 und auch im bisherigen Verlauf des Jahres 2021, bei dem sich aktuell der Print- und Onlineumsatz auf Höhe des Vorjahres befinden, sogar verbessert haben. Der Umsatzrückgang wurde gestoppt und in Anbetracht der gesunkenen Kosten ist dies derzeit bereits mit einer permanent sechsstelligen Liquidität auskömmlich.

Denn obwohl sich der unterjährige Verlauf der Liquidität ähnlich darstellen wird wie in 2020 und den Vorjahren, nämlich mit einem relativ schwachen ersten Halbjahr, ist die Ausgangslage mit einem

Liquiditätsbestand zu Jahresbeginn von TEUR 260 doch eine ganz andere als im Jahr zuvor, wo es lediglich TEUR 84 gewesen waren.

Was mögliche bilanzielle Risiken angeht, besteht hinsichtlich der einzig verbliebenen Alt-Verpflichtung wegen eines Rangrücktritts kein Prolongationsbedarf.

Die allgemeinen betriebswirtschaftlichen Risiken hält der Vorstand für aktuell wenig bedrohlich. Die Zahlungsausfälle etwa sind eher gering, das in einer derart kleinen Unternehmensgruppe unvermeidliche Schlüsselpersonenrisiko ist angemessen abgedeckt, größere Preisänderungen bei der Beschaffung sind nicht in Sicht, Wechselkurs- oder Bankkreditri-

siken entfallen. Auch die regulativen Risiken des Geschäfts sind nach Auffassung des Vorstands momentan beherrschbar.

Die Risiken einer Nicht-Regelungskonformität von Konzernabschluss oder Konzernlagebericht im Speziellen stuft der Vorstand angesichts des unter 6.2. und 6.3. Dargestellten als nicht wesentlich ein.

Den Risiken stehen nach Auffassung des Vorstandes angemessene Geschäftschancen gegenüber.

Zum Teil ergeben die sich aus eben dieser Spezialisierung (siehe oben), die es ermöglicht, fachliche Präzision mit der Breite eines (branchenbezogen) General-Interest-Titels zu verbinden und sich dadurch gegenüber stärker spezialisierten Mitbewerbern einen Vorteil zu verschaffen. Eben diese Einschätzung hat sich in der aktuellen Lage der Corona-Pandemie bislang bestätigt.

Das Verhältnis von Chancen und Risiken stuft der Vorstand mithin als adäquat und ausgewogen ein.

## 7. Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

### Vorstand:

Herr Gerhard Langstein erhielt in 2020 feste Bezüge in einer Höhe von TEUR 120, die über die Cash. Print GmbH abgerechnet wurden.

Im Vorjahr waren es TEUR 70 gewesen, da Herr Langstein erst per 1. Juni d. J. zum Vorstand bestellt worden war. Frau Susanne Schaeffer hatte vom 1. Januar bis zu ihrer Abberufung per 31. Mai 2019 feste Bezüge in einer Höhe von TEUR 20 von der Cash. Medien AG erhalten.

### Aufsichtsrat:

Über die Bezüge des Aufsichtsrats für 2020 entscheidet die Hauptversammlung 2021. Beabsichtigt ist, wie in den vergangenen Jahren, Bezüge von TEUR 7,5 p. a. vorzuschlagen. Der Vorsitzende soll die doppelte Vergütung erhalten. Erfolgt ein solcher Beschluss, wären die Bezüge folgende (in TEUR):

Klaus Reidegeld (Vorsitzender)	15,0
Josef Depenbrock (stellv. Vorsitzender)	7,5
Felix Hannemann	7,5

Die Aufsichtsratsbezüge enthalten keine variablen Vergütungsbestandteile.

Hamburg, 7. Mai 2021

Der Vorstand

# Konzernbilanz der Cash. Medien AG zum 31. Dezember 2020

## AKTIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	2019 TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	45.447,00		0
2. Geleistete Anzahlungen	0,00		28
		45.447,00	28
<b>II. Sachanlagen</b>			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		21.382,16	12
		<u>66.829,16</u>	<u>40</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
1. Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	30.887,17		35
2. Geleistete Anzahlungen	0,00		0
		30.887,17	35
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	82.047,21		89
2. Sonstige Vermögensgegenstände	41.343,34		34
		123.390,55	123
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>		260.219,50	84
		<u>414.497,22</u>	<u>242</u>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		7.526,56	2
<b>D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>		393.502,10	605
		<u>882.355,04</u>	<u>888</u>

## PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	2019 TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		6.327.605,00	6.328
<b>II. Kapitalrücklage</b>		5.772.448,10	5.772
<b>III. Gewinnrücklagen</b>			
andere Gewinnrücklagen		2.200,00	2
<b>IV. Konzernbilanzverlust</b>			
1. Verlustvortrag	-12.707.114,25		-12.482
2. Jahresfehlbetrag/-überschuss	211.359,05		-225
		-12.495.755,20	-12.707
<b>V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>		393.502,10	605
		<u>0,00</u>	<u>0</u>
<b>B. Sonstige Rückstellungen</b>	183.618,75		155
		<u>183.618,75</u>	<u>155</u>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	67.311,08		51
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	50.635,89		132
3. Sonstige Verbindlichkeiten	580.789,32		550
- davon aus Steuern EUR 54.137,07 (Vorjahr: TEUR 29)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 1.944,26 (Vorjahr TEUR 3)			
		<u>698.736,29</u>	<u>733</u>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		0,00	1
		<u>882.355,04</u>	<u>888</u>

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

## für das Geschäftsjahr 2020 der Cash. Medien AG

	<u>Geschäftsjahr</u>	<u>2019</u>
	EUR	TEUR
Umsatzerlöse	2.116.456,84	2.244
Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	4.380,01	11
<b>Gesamtleistung</b>	<b>2.112.076,83</b>	<b>2.233</b>
sonstige betriebliche Erträge	62.135,36	112
Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen	439.608,43	495
Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	688.578,90	992
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	122.619,71	177
- davon für Altersversorgung EUR 3.891,36 (Vorjahr: TEUR 4)	811.198,61	1.169
Abschreibungen	11.166,03	10
sonstige betriebliche Aufwendungen	678.759,57	873
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	22.210,50	23
Ergebnis nach Steuern	211.269,05	-225
Sonstige Steuern	-90,00	0
	-90,00	0
<b>Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>211.359,05</b>	<b>-225</b>
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	12.707.114,25	12.482
<b>Konzernbilanzverlust</b>	<b>12.495.755,20</b>	<b>12.707</b>



# **Konzernanhang der Cash. Medien AG**

## **zum Geschäftsjahr 2020**

### **I. Allgemeine Angaben**

Die Cash. Medien AG mit Sitz in der Friedensallee 25 in 22765 Hamburg ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts und ist die Muttergesellschaft der Unternehmen der Cash.-Gruppe (s. Angaben zum Konsolidierungskreis). Geschäftstätigkeit und Hauptaktivitäten der Cash. Medien AG sind laut Satzung der Erwerb, das Halten und die Veräußerung von Beteiligungen. Außerdem erbringt die Cash. Medien AG Dienstleistungen für die anderen Unternehmen der Cash.-Gruppe sowie für Unternehmen aus der Kapitalanlagebranche.

Der Konzernabschluss der Cash. Medien AG, bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzernanhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel, wurde auf der Grundlage der Konzernrechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Der Konzernabschluss entspricht den gesetzlichen Vorschriften unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und gibt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zutreffend wieder.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

### **II. Konsolidierungskreis**

Alle Tochterunternehmen der Cash. Medien AG sind in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Cash. Medien AG, Hamburg, die Cash. Print GmbH, Hamburg, und die G.U.B. Analyse Finanzresearch

GmbH, Hamburg. Die Cash. Medien AG hält jeweils 100 % der Anteile am Kapital der Tochterunternehmen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergaben sich keine Änderungen des Konsolidierungskreises.

### **III. Konsolidierungsgrundsätze**

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der Tochterunternehmen wurden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften einheitlich nach den bei der Cash. Medien AG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

#### **1. Angaben zum Konsolidierungsstichtag**

Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens aufgestellt.

Der Bilanzstichtag aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2020.

## **2. Kapitalkonsolidierung**

Die Kapitalkonsolidierung für die vollkonsolidierten Unternehmen erfolgt nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs oder der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss.

## **3. Zeitpunkt der Erstkonsolidierung**

Zeitpunkt der Verrechnung des konsolidierungspflichtigen Kapitals i. S. d. § 301 Abs. 2 HGB ist grundsätzlich der Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der Tochterunternehmen in den Konzernabschluss. Dieser Zeitpunkt ist der 1. Januar 1999.

## **4. Unterschiedsbeträge**

### **aus der Kapitalkonsolidierung**

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung entstandene aktive Unterschiedsbeträge wurden als Geschäfts- und Firmenwert unter den Immateriellen Vermögensgegenständen aktiviert und innerhalb einer angemessenen Nutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben.

## **5. Schuldenkonsolidierung**

Bei der Schuldenkonsolidierung werden wechselseitige Forderungen und Verbindlichkeiten der einbezogenen Unternehmen gegeneinander aufgerechnet und eliminiert.

## **6. Aufwands- und Ertragskonsolidierung**

Konzerninterne Umsätze werden mit den entsprechenden konzerninternen Aufwendungen verrechnet.

# **IV. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die für den Konzernabschluss geltenden Vorschriften des § 298 HGB und des Aktiengesetzes wurden beachtet.

Erworbene immaterielle Anlagewerte und Sachanlagevermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und - soweit abnutzbar - um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Das Vorratsvermögen (unfertige Erzeugnisse und Leistungen) wurde zu Herstellungskosten bewertet.

Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um bisher nicht abgeschlossene Redaktionsleistungen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Für Ausfall und allgemeine Kreditrisiken werden Wertberichtigungen vorgenommen.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

# **V. Erläuterungen zur Konzernbilanz**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2020 ergibt sich wie folgt:

## I. Immaterielle Vermögensgegenstände

### 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

		EUR	
	Anschaffungs- oder Herstellkosten	Abschreibungen	Buchwert
Stand zum 01.01.2019	20.245,07	18.294,07	
Zugänge	0,00	1.733,00	
Abgänge	0,00	0,00	
Stand zum 31.12.2019	20.245,07	20.027,07	<b><u>218,00</u></b>
Stand zum 01.01.2020	20.245,07	20.027,07	
Zugänge/Umbuchungen	46.408,06	1.179,06	
Abgänge	0,00	0,00	
Stand zum 31.12.2020	66.653,13	21.206,13	<b><u>45.447,00</u></b>

Der Ausweis betrifft im Wesentlichen Aufwendungen für die Website.

### 2. Geleistete Anzahlungen

		EUR	
	Anschaffungs- oder Herstellkosten	Abschreibungen	Buchwert
Stand zum 01.01.2019	0,00	0,00	
Zugänge	27.877,50	0,00	
Abgänge	0,00	0,00	
Stand zum 31.12.2019	27.877,50	0,00	<b><u>27.887,50</u></b>
Stand zum 01.01.2020	27.877,50	0,00	
Zugänge	0,00	0,00	
Abgänge/Umbuchungen	27.877,50	0,00	
Stand zum 31.12.2020	0,00	0,00	<b><u>0,00</u></b>

## II. Sachanlagen

### 1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

	EUR		
	Anschaffungs- oder Herstellkosten	Abschreibungen	Buchwert
Stand zum 01.01.2019	120.260,44	103.199,28	
Zugänge	3.174,60	8.580,10	
Abgänge	0,00	0,00	
Stand zum 31.12.2019	123.435,04	111.779,38	<b><u>11.655,66</u></b>
Stand zum 01.01.2020	123.435,04	111.779,38	
Zugänge	19.713,97	9.986,97	
Abgänge	0,50	0,00	
Stand zum 31.12.2020	143.148,51	121.766,35	<b><u>21.382,16</u></b>

Das Sachanlagevermögen besteht im Wesentlichen aus Büro- und IT-Ausstattung.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Kauttionen.

Aufgrund des bilanzorientierten Temporary-Konzepts gemäß BilMoG ergibt sich eine aktive latente Steuer der innerhalb der nächsten fünf Jahre verrechenbaren steuerlichen Verlustvorträge mit dem für das Geschäftsjahr geltenden Steuersatz für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer von 30 %. Die sich rechnerisch ergebende Steuerentlastung wurde nach dem Wahlrecht des § 274 HGB im Berichtsjahr nicht aktiviert.

Das Grundkapital der Cash.Medien AG beträgt per 31.12.2020 EUR 6.327.605,00 (Vorjahr: EUR 6.327.605,00) und ist eingeteilt in 2.531.042 auf den Inhaber lautende, nennwertlose Stückaktien. Auf jede Stückaktie entfällt ein rechnerischer Anteil von EUR 2,50 am Grundkapital.

Das Bilanzergebnis hat sich wie folgt entwickelt:

	EUR
Verlustvortrag zum 1. Januar 2020	12.707.114,25
abzüglich Jahresüberschuss 2020	211.359,05
Bilanzverlust zum 31. Dezember 2020	<u>12.495.755,20</u>

Die Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

1. Enthalten in Höhe von TEUR 79 (Vorjahr: TEUR 76) sind Aufwendungen für Prüfungs- und Abschlusskosten.
2. Aufwendungen für ausstehende Aufsichtsratsvergütungen, nachlaufende Kosten, u. a. für Remissionen, sowie Abgaben an die Berufsgenossenschaft stehen mit TEUR 57 (Vorjahr: TEUR 43) zu Buche.
3. Zu erwartende Aufwendungen für Tantiemen, ausstehenden Urlaub und darauf entfallende Sozialabgaben sind mit TEUR 48 (Vorjahr: TEUR 36) zurückgestellt.

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit werden die Angaben im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten in einem Verbindlichkeitspiegel zusammengefasst dargestellt:

	<b>Stand 31.12.2020</b>	<b>bis 1 Jahr</b>	<b>Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren</b>	<b>größer 5 Jahre</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen <i>im Vorjahr</i>	67 (51)	67 (51)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <i>im Vorjahr</i>	51 (132)	51 (132)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten <i>im Vorjahr</i>	581 (550)	103 (72)	2 (2)	476 (476)
<b>Gesamtbetrag</b> <i>im Vorjahr</i>	<b>699</b> (733)	<b>221</b> (255)	<b>2</b> (2)	<b>476</b> (476)

Sicherheiten wurden nicht gestellt.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten TEUR 54 (Vorjahr: TEUR 29) an Verbindlichkeiten aus Steuern.

## VI. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### 1. Aufgliederung der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden wie folgt aufgegliedert:

<b>Tätigkeitsbereich</b>	<b>Umsatz TEUR</b>
Magazin <i>im Vorjahr</i>	1.902 (1.981)
Geschäfte im Beteiligungsbereich <i>im Vorjahr</i>	151 (197)
Unternehmensanalyse <i>im Vorjahr</i>	64 (67)
<b>Gesamtbetrag</b> <i>im Vorjahr</i>	<b>2.117</b> (2.245)

## **2. Erläuterung der periodenfremden Erträge**

In der Erfolgsrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 11 (Vorjahr: TEUR 31) enthalten.

Die Erträge wurden im Posten sonstige betriebliche Erträge erfasst und betreffen im Wesentlichen Erstattungsleistungen aus einer Betriebskostenabrechnung, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Erträge aus der Abschreibung von Forderungen.

## **3. Erläuterung der periodenfremden Aufwendungen**

In der Erfolgsrechnung sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 18 (Vorjahr: TEUR 10) enthalten.

Die Aufwendungen wurden im Posten sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst und betreffen im

Wesentlichen diverse Nachtragsaufwendungen, u. a. für eine Branchenmesse sowie Aufwendungen aus der Einstellung in die Einzelwertberichtigung zu Forderungen.

## **4. Feststellung des Konzernabschlusses**

Nach eingehender Prüfung und Erörterung mit dem Abschlussprüfer billigt der Aufsichtsrat den testierten Jahresabschluss der Cash.Medien AG für das Geschäftsjahr 2020 sowie den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

## **5. Vorschlag zur Ergebnisverwendung**

Der Vorstand schlägt in Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat die folgende Ergebnisverwendung vor:

Der Bilanzverlust wird auf neue Rechnung vorge-tragen.

# **VII. Sonstige Angaben**

## **1. Namen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats**

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres gehörten die folgenden Personen dem Vorstand an:

- Gerhard Langstein, Kaufmann

Dem Aufsichtsrat gehörten folgende Personen an:

- Klaus Reidegeld, Kaufmann
- Josef Depenbrock, Journalist
- Felix Hannemann, Kaufmann

## **2. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer**

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 14 Arbeitnehmer beschäftigt.

## **3. Honorar des Abschlussprüfers**

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt 18.000,00 Euro. Es handelt sich ausschließlich um Abschlussprüfungshonorare.

Hamburg, 7. Mai 2021

Der Vorstand

## Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2020

	2020	2019
	TEUR	TEUR
<b>1. = Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag)</b>	<b>211</b>	<b>-225</b>
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	11	10
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	28	-37
4. -/+ Zunahme/Abnahme Vorräte/Forderungen LuL sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2	31
5. +/- Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten LuL sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-34	64
6. +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	22	23
<b>7. = Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>236</b>	<b>-134</b>
8. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-20	-3
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-18	-28
<b>9. = Cash Flow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-38</b>	<b>-31</b>
10. - Gezahlte Zinsen	-22	-23
<b>11. = Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-22</b>	<b>-23</b>
<b>12. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</b>	<b>176</b>	<b>-188</b>
13. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	84	272
<b>14. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>260</b>	<b>84</b>

## Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2020

	TEUR			
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	Konzern-Eigenkapital
Stand am 31.12.2019	6.328	5.772	-12.705	-605
Gesamtergebnis	0	0	211	211
Stand am 31.12.2020	6.328	5.772	-12.494	-394

# Bilanz der Cash. Medien AG zum 31. Dezember 2020

## AKTIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	2019 TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Sachanlagen</b>			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		8,14	0
<b>II. Finanzanlagen</b>			
Anteile an verbundenen Unternehmen		1.025.212,04	1.025
		<u>1.025.220,18</u>	<u>1.025</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	986,00		0
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	15.731,71		16
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>9.240,00</u>		<u>1</u>
		25.957,71	17
<b>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>		46.855,24	9
		<u>72.812,95</u>	<u>25</u>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		4.918,58	1
<b>D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>		<u>84.925,94</u>	293
		<u>1.187.877,65</u>	<u>1.345</u>

## PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	2019 TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		6.327.605,00	6.328
<b>II. Kapitalrücklage</b>		5.772.448,10	5.772
<b>III. Gewinnrücklagen</b>		2.200,00	2
<b>IV. Bilanzverlust</b>			
1. Verlustvortrag		-12.395.725,64	-12.159
2. Jahresfehlbetrag		208.546,60	-237
		-12.187.179,04	-12.396
<b>V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>		84.925,94	293
		<u>0,00</u>	<u>0</u>
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Sonstige Rückstellungen	78.385,00		67
		<u>78.385,00</u>	<u>67</u>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.822,54		12
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	573.383,04		768
3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>527.287,07</u>		<u>499</u>
davon aus Steuern: EUR 38.656,29 (Vorjahr: EUR 10.443,64)			
		<u>1.109.492,65</u>	<u>1.279</u>
		<u>1.187.877,65</u>	<u>1.345</u>



# Gewinn- und Verlustrechnung der Cash. Medien AG

## für die Zeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

	Geschäftsjahr		2019
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		150.850,00	197
2. Sonstige betriebliche Erträge		1.743,57	41
3. Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Leistungen		207.967,34	235
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	0,00		20
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	0,00		5
		0,00	25
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		156.024,14	229
6. Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrags erhaltene Gewinne		442.147,51	36
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		22.203,00	23
<b>8. Ergebnis nach Steuern</b>		<b>208.546,60</b>	<b>-237</b>
<b>9. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>		<b>208.546,60</b>	<b>-237</b>
10. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		12.395.725,64	12.159
<b>11. Bilanzverlust</b>		<b>12.187.179,04</b>	<b>12.396</b>

# **Anhang der Cash. Medien AG zum Geschäftsjahr 2020**

## **I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss**

Die Cash. Medien AG hat ihren Sitz in Hamburg und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg (Register-Nummer HRB 72407).

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB).

Die Cash. Medien AG, Hamburg, weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer Kleinstkapitalgesellschaft gemäß § 267a HGB auf.

Die nachfolgende Darstellung beschränkt sich auf die handels- und aktienrechtlichen Mindestangaben.

## **II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt – trotz der bestehenden bilanziellen Überschuldung – weiterhin unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB), da aufgrund ausreichend hoher im Firmenwert der Cash. Print GmbH enthaltener stiller Reserven tatsächlich eine Überschuldung nicht gegeben ist.

Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewendeten Ansatz- und Bewertungsmethoden werden stetig angewendet.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer zwischen zwei und dreizehn Jahren), angesetzt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nominalwert angesetzt.

Für Forderungen in Höhe von EUR 221.016,89 gegen die vormalige Tochtergesellschaft DFI (jetzt: G.U.B.) war gemäß Vereinbarung vom 20. Dezember 2013 ein Verzicht mit Besserungsschein erklärt worden. Die Bedingungen zum Wiederaufleben der Forderungen sind im Berichtsjahr nicht erfüllt.

Die flüssigen Mittel werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen auf der Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

## **III. Angaben zur Bilanz**

Das Grundkapital der Cash. Medien AG beträgt EUR 6.327.605,00 und ist voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 2.531.042 Stückaktien.

Die Kapitalrücklage betrifft die Beträge, die bei der Ausgabe der Aktien im Rahmen des Börsenganges

(TEUR 4.094) und der Kapitalerhöhungen (TEUR 1.679) über den rechnerischen Wert hinaus erzielt wurden.

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr beträgt EUR 633.628,37 (Vorjahr: EUR 802.761,91), der von mehr als einem Jahr EUR 475.864,28 (Vorjahr: EUR 475.864,28).

Das Bilanzergebnis hat sich wie folgt entwickelt:

	EUR
Verlustvortrag zum 1. Januar 2020	12.395.725,64
abzüglich Jahresüberschuss 2020	-208.546,60
<b>Bilanzverlust zum 31. Dezember 2020</b>	<b>12.187.179,04</b>

#### IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

#### V. Sonstige Angaben

Vorstand der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2020 Herr Gerhard Langstein, Kaufmann.

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr wie folgt zusammengesetzt:

Im Geschäftsjahr wurden keine Mitarbeiter beschäftigt.

- Klaus Reidegeld, Kaufmann (Vorsitzender)
- Josef Depenbrock, Journalist (stellvertretender Vorsitzender)
- Felix Hannemann, Kaufmann

Die Gesellschaft ist zu mindestens 1/5 an folgenden Unternehmen beteiligt:

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis (ggf.) vor Ergebnisabführung 2020 TEUR
Cash.Print GmbH	Hamburg	100	702	442
G.U.B. Analyse Finanzresearch GmbH	Hamburg	100	15	3

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzverlust in Höhe von EUR 12.187.179,04 auf neue Rechnung vorzutragen.

Hamburg, 7. Mai 2021

Der Vorstand

# **Bestätigungsvermerke des Abschlussprüfers**

## **Konzernabschluss**

### **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die Cash.Medien AG, Hamburg

#### *Prüfungsurteile*

Wir haben den Konzernabschluss der Cash.Medien AG, Hamburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Cash.Medien AG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die in der Anlage genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der in der Anlage genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

#### *Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

#### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

#### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so dar-

stellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Rostock, 2. Juni 2021

FinPro Treuhandgesellschaft mbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rudnick  
Wirtschaftsprüfer

# **Bestätigungsvermerke des Abschlussprüfers**

## **Jahresabschluss der Cash.Medien AG**

### **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die Cash.Medien AG, Hamburg

#### *Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der Cash.Medien AG, Hamburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht der Cash.Medien AG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### *Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

#### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus



diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Rostock, 2. Juni 2021

FinPro Treuhandgesellschaft mbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rudnick  
Wirtschaftsprüfer

# **Rechtliche, wirtschaftliche und steuerliche Verhältnisse**

## **Konzern**

### **A. Rechtliche Verhältnisse**

#### 1. Handelsregister und Satzung

Für das Mutterunternehmen des Cash.Konzerns, die Cash.Medien AG, gilt die Satzung vom 5. August 1999, zuletzt geändert am 15. Oktober 2010. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg unter der Nr. HR B 72407 eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens ist

1. der Erwerb, die Gründung sowie das Halten von Beteiligungen im Medienbereich sowie alle artverwandten Geschäfte.
2. die Erbringung von Beratungs- und medialen Dienstleistungen für die Finanzdienstleistungsbranche.

#### 2. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 6.327.605 Euro (Stand 31. Dezember 2020). Es ist zerlegt in 2.531.042 Stückaktien.

Wir verweisen im Übrigen auf die Angaben im Anhang.

#### 3. Vorstand und Aufsichtsrat

Die Cash.Medien AG wird durch den Vorstand vertreten. Im Geschäftsjahr 2020 war dies:

- Gerhard Langstein

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2020 wie folgt zusammen:

- Klaus Reidegeld, Vorsitzender
- Josef Depenbrock, stellvertretender Vorsitzender
- Felix Hannemann

#### 4. Aufsichtsratssitzungen

Im Berichtsjahr haben nach den von uns eingesehenen Sitzungsprotokollen am

- 4. März 2020
- 29. Juni 2020
- 28. September 2020
- 15. Dezember 2020

entsprechend § 110 AktG Aufsichtsratssitzungen stattgefunden.

### **B. Wirtschaftliche Verhältnisse**

#### 1. Grundlagen

Die Cash.Medien-Gruppe ist mit zwei Tochterunternehmen vornehmlich im Verlagswesen tätig.

#### 2. Beteiligungen

Die Cash.Medien AG hält sämtliche Geschäftsanteile an der Cash.Print GmbH und der G.U.B. Analyse Finanzresearch GmbH (vormals der Deutsches Finanzdienstleistungs-Institut GmbH (DFI)).

#### 3. Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträge

Ein Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag besteht zwischen der Cash.Medien AG und dem Tochterunternehmen Cash.Print GmbH.

## **C. Steuerliche Verhältnisse**

Es besteht mit der Cash.Print GmbH eine umsatzsteuerliche, gewerbesteuerliche und körperschaftsteuerliche Organschaft. Mit der G.U.B. Analyse Finanzresearch GmbH besteht nur eine umsatzsteuerliche Organschaft.

Bis zum Abschluss der Prüfung war die Steuerveranlagung des Jahres 2019 erfolgt. Die Bescheide sind unter dem Vorbehalt der Nachprüfung ergangen.

Die letzte steuerliche Außenprüfung fand für die Jahre 2011 bis 2014 statt.

Ein Betriebsprüfungsbericht ist ergangen; die Steuerbescheide sind rechtskräftig.

Rechtsbehelfsverfahren wurden im Berichtsjahr und bis zum Prüfungszeitpunkt nicht geführt.

## **Cash.Medien AG**

### **1. Rechtliche Verhältnisse**

#### Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse

Firma:	Cash.Medien AG
Rechtsform:	Aktiengesellschaft
Sitz:	Hamburg
Anschrift:	Friedensallee 25, 22765 Hamburg
Satzung:	5. August 1999, zuletzt geändert am 15. Oktober 2010 (Änderung der Firma)
Eintragung in das Handelsregister:	Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg unter der Nr. HR B 72407 eingetragen.
Gegenstand des Unternehmens:	Gegenstand des Unternehmens ist 1. der Erwerb, die Gründung sowie das Halten von Beteiligungen im Medienbereich sowie alle artverwandten Geschäfte. 2. die Erbringung von Beratungs- und medialen Dienstleistungen für die Finanzdienstleistungsbranche.
Geschäftsjahr:	Geschäftsjahr der Gesellschaft ist das Kalenderjahr.
Dauer der Gesellschaft:	Die Gesellschaft ist auf unbestimmte Zeit errichtet.
Gezeichnetes Kapital:	Das Grundkapital beträgt 6.327.605,00 Euro (Stand 31. Dezember 2020) Es ist zerlegt in 2.531.042 Stückaktien.
Geschäftsführung und Vertretung:	Die Cash.Medien AG wird durch den Vorstand vertreten. Im Geschäftsjahr 2020 war dies:  - Gerhard Langstein
Aufsichtsrat:	Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2020 wie folgt zu- sammen:  - Klaus Reidegeld, Vorsitzender - Josef Depenbrock, stellvertretender Vorsitzender - Felix Hannemann
Größenklassen:	Die Gesellschaft ist eine Kleinstkapitalgesellschaft gemäß § 267a Absatz 1 HGB.

## **2. Wirtschaftliche Verhältnisse**

### a) Allgemeines

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Hamburg.

### b) Beschäftigte

Die Zahl der Mitarbeiter des Unternehmens betrug im Jahresdurchschnitt 0 (im Vorjahr: 2).

### c) Wesentliche Verträge

Ein Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag besteht zwischen der Cash.Medien AG und dem Tochterunternehmen Cash.Print GmbH.

## **3. Steuerliche Verhältnisse**

Die Gesellschaft wird unter der Steuernummer 41/710/02627 beim Finanzamt Hamburg-Altona geführt.

Bis zum Abschluss der Prüfung war die Steuerveranlagung des Jahres 2019 erfolgt. Die Bescheide sind unter dem Vorbehalt der Nachprüfung ergangen.

Die letzte steuerliche Außenprüfung fand für die Jahre 2011 bis 2014 statt.

Ein Betriebsprüfungsbericht ist ergangen; die Steuerbescheide sind rechtskräftig.

Rechtsbehelfsverfahren wurden im Berichtsjahr und bis zum Prüfungszeitpunkt nicht geführt.

# **Cash.medienAG**

Cash.Medien AG  
Friedensallee 25  
22765 Hamburg  
Telefon: 040/51 444-0  
Telefax: 040/51 444-120  
E-Mail: [info@cash-medienag.de](mailto:info@cash-medienag.de)  
Internet: [www.cash-medienag.de](http://www.cash-medienag.de)